



Bullt 77



A. Schmidhammer

## Redouten-Kapuzinerpredigt

Heil! Hochheil! Diddelndumel!  
Da geht's los hoch her! Bin auch dabei!  
Sich hoch die Geden  
In ihren Fräden,  
Wie sie verbleben  
Die reizenden Schreden!  
Ist denn kein Erterer und kein Daller  
Zur Stelle als wider Dazwischenfaller?  
Kocht nicht den sittamen Rundschau-Kaulen  
Ob Euch Strochen ein lobliches Graufen?  
Rindt sich kein Fächler  
Als Tugend dantischler?  
Quil hie statts otios?  
Knecht die Genti und knautsch die Kofi?  
Statt als Gelschre kommt Ihr als Gscherte,  
Statt die Landette lundert Ihr die Sette,  
Statt im Wahnen übt Ihr im Drabren,  
Macht die Stätte zu einem Schandhaus  
Und tragt Cure Betten und Uhren in's

Pfandhaus!

D Ihr schändlichen Weiswurtstretter!  
— Und die werden Namen machen's noch besser:  
Statt geflossener Blumen  
Zeigen sie Pulen,  
Welche teils ab! sind,  
Aber oft auch nicht da sind!  
Denken die Würze  
Des Kocks und der Schürze  
Säg' in der Kützel!  
Aber Ihr werdet nicht guadenreich,  
Solang Ihr so wadereich,  
Zu Teufelsgeleuten neigt,  
Und Eure Hüften zeigt,  
Euch ledt in den Hüften wiegt,  
Und hoch in den Hüften fliegt!  
Wie laut der Rediger? Contenti estote!  
Entgang dieser böllischen Facklingsmode,  
Denn der Satan, er stillt seinen Heißdurst,  
Mittels Chamagor, Sell und der Weiswurtst,  
Und die Unat wie furdibar geroden:  
Sie kommt an den Tag, und Ihr in die Wochen,  
Und Ihr, o Jünglinge, fallt durch's Gramen!  
Gnad Euch der Noeren! Finis! Amen!

## Wie denken Sie über Deutschland?

Dem Zug der Zeit folgend, haben auch wir uns zu einer Landfrage über dieses Thema bei der berühmtesten Geistesheroin aller Länder entschlossen und veröffentlicht zunächst die Antwort des Herrn Paul Bourget in Paris, der sich über das Thema erst jüngst o „liebenswertig“ und „geirrig“ ausgelassen hat. Sie lautet:

Deutschland ist, um mich ganz objektiv auszudrücken, in jeder Beziehung eine etwige Nullstrecke am Haupte der Menschheit. Die Waise ist körperlich o degeneriert, das sie überhaupt längt nicht mehr existierte, wäre durch den dort herrschenden ungeheuren Alkoholismus nicht sozusagen das ganze deutsche Volk in Spiritus konserviert. Seit 1871 ist die Bevölkerung um dreißig Milli-

onen Menschen zurückgegangen. Wir überlassen es in unserer humanitären Gesinnung der Zeit, mit dem schäßigen Zeit fertig zu werden, vielmehr Menschenschicht, der im Schlamm gefloheren Milliarden langsam verkauft.

Geistig hat das Volk nie etwas bedeutet. Seit im dreizehnten Jahrhundert die „Philosophen“ Immanuel Luther und Martin Kant ihre abschließlichen Bücher veröffentlicht haben, den „Calmund“, den „Crompeter von Säckingen“, das „Neidskursbuch“, die „Gartenlaube“, „Die Wahrheitwandschaften des Wilhelm Faust“, „Die Freiheit Gotthold Ephraim Wiechse mit seiner „Frommen Helene“ den dreißigjährigen Krieg entfachte, ist die deutsche Philosophie bei allen Gebildeten gerichtet.

Ihre Dichter? Du lieber Gott! Das Einzige, was ihre Schüler und Goethe, die Feilschichter und Hoffschrangens Barbarofas, an bleibendem Wert hinterließen, waren Uebersetzungen nach Racine und Voltaire!

Du der Deutschen Musik kam man, ohne schamrot zu werden, kaum sprechen. Wie der laubere Richard Wagner den großen Offenbach befohlen hat, merkt jedes Kind, das nur einmal den freisüßigen oder seine Lustige Witwe gehört hat!

Ihre Wissenschaft? Ich stelle nur fest, daß die Deutschen weder den Pythagoreischen Lehrsatz erfinden haben, noch die Keilchrist, noch das Polematische Weltssystem!

Was die bildende Kunst angeht, so ist von Deutschen selbst nachgemalten, daß ihre ganze Malerei von Courbet, Manet, van Gogh und Gauguin abstammt. Ihr vielgepriesener Bakstin war in einen schmutzigen Skandal verwickelt, welcher unter dem Titel „Der Fall Bakstin“ dem hartgesottensten Kriminalalphochaphen heute noch die Schamröte ins Gesicht treibt!

Ihr Militär? Ein Horde schwerfälliger Milpferde, in „kleinen Garnisonen“ verteilt, meistens betrunken, schlecht armiert, miserabel geleitet — unter den sämtlichen deutschen Heerführern ist auch nicht einer, der es mit dem letzten Crommder des schlechtesten französischen Regiments an Sachkenntnis und Intelligenz aufnehmen!

Ihre Technik? Ihr Handel? Ihre Industrie? Das Alles lebt von den Fremden, die ihnen der Wohlstand über den Rhein weht. Durch Zwang, da sie nach dem Nochopf fächten, nobin uns unsere zuverlässig lenkbare „Patrie“ dirdingig, haben sie uns das Geheimnis des Luftschiffes entziffen. Aber wie unelegant, plump, müdelos, mit wie wenig Grazie, Elprit und Charme steigt ein deutsches Luftschiff gegen ein französisches! Alles Gute was Deutschland hat, hat es uns nachgeschafft, während wir von Deutschen, seit der Vollblutfranzose Charlemagne den deutschen Irwald von Paris aus kolonisierte, nie den kleinsten Gegenstand erfahren haben! Auch das ist echt teutonisch! Euer geistiger Bankrott erlaubt Euch nicht, Eure Kulturschulden zu bezahlen!

Sagen Sie dies Ihrer Nation von Anaphabeten!

Ohne jede Hochachtung

Paul Bourget

## Das Lied von der Kathi Kobus

Nun stimmt an mit frohem Sinn  
Und brüllt aus vollen Leibe  
Das Lied der Kathi Kobussin  
Und ihrer Künstlerneine!  
Dort hab' ich manchemal geseht,  
Und ward mir's hinterher auch schlecht,  
Ich finge doch mit Zug und Necht:  
Es gibt auf dem ganzen Globus  
Nur eine Kathi Kobus!

Wo wird die deutsche Kunst gemacht,  
Daß nur die Lappen fliegen?  
Wo sitzt auf jedem Stuhl bei Nacht  
Ein Schwabinger Gente'den?  
Wo wird beweielt, klar und groß,  
Daß Goethe ein „Müncheroser“?  
Ich weiß es, und drum groß' ich los:  
Es gibt auf dem ganzen Globus  
Nur eine Kathi Kobus!

Wo wußt man die Gitarre krumm  
Mit Schnideln und mit Schnadeln?  
Wo brüht der Scharf „Proleta sum“,  
Daß alle Gläser maden?  
Wo redt der Mensch sich stolz empor,  
Weil er wohnt hinter'm Siegestor?  
Ihr wißt es! Deshalb singt im Chor:  
Es gibt auf dem ganzen Globus  
Nur eine Kathi Kobus!

## Zur Steuer der Wahrheit

Mein Gerechtigkeitsgefühl treibt mich, der Behauptung gewisser nichtunredlicher Ehemänner entgegen zu treten, die modernen großen Glorhöfite seien unpraktisch. Ich finde im Gegenteil, daß so ein Glorhöfite das denkbar Praktische für den Haushalt ist. Ich benutze den Hut meiner frau: 1. als Wiege für unseren Jüngsten, 2. als Bowlenkühfäßel, 3. als Marktford, 4. als Wobsl Leigh. Der Sonntagshut hingegen, der noch ein wenig unangenehm ist, dient abwechselnd als Badewanne und als Fremdenbett. Gibt es etwas Praktischeres?

J. B. Schlauchler.

## Um einem dringenden Bedürfnis abzuhelfen

werden ab Abschreiftbogen 388 neue Zeitchriften für deutsche Kultur erwirkten. Die Mitarbeiter sind bereits gesichert. Der Abonnent wird noch gesucht.



A. Weisgerber (München)

### Die Blinden

Ah wir armen Mondscheinöhne!  
Jeden freut die nackte Schöne -

Aber wir, in Andacht blind,  
Tragen nur ein Götterkind.

O wir reichen Schönheitsträger!  
All die Andern sind nur Jäger

Nach dem Wild, das stets entwich -  
Aber wir besitzen dich!



A. Schmidhammer

## Münchner Allerlei

**Der Spafsvogel:** Geh'n mit zur Einweihung vom Münchner Krematorium?

**Der Leichtgläubige:** So, ein Krematorium haben wir jetzt?

**Der Spafsvogel:** Ei freilich! Am selben Tag ist der Grundstein gelegt worden, an dem die Preußen das Dreiklassen-Wahlrecht abgeschafft haben!

**Der Leichtgläubige:** Wann war denn das?  
**Der Spafsvogel:** Nun, damals, wie der General Fein und der Prinz Ruprecht Duzbrüderhaft getrunken haben!

**Der Leichtgläubige:** Das freut mich aber! Is das schon lang her?

**Der Spafsvogel:** O nein! Das war um dieselbe Zeit, wie der Papst den Schell heilig gesprochen hat.

**Der Leichtgläubige:** Ich mein', ob S' den Tag nicht wissen?

**Der Spafsvogel:** freilich. Das war der Tag, an dem die Vorstellung im Münchner Hoftheater nicht abgeändert wurde!

**Der Leichtgläubige:** (stutzig werdend): Ich glaub, all'weil fangen's an, zu lügen!

„Jeh' schang's grad her, was mir passiert is!“ sagte die Frau Hausmeisterin zu ihrer Freundin, der Frau Tramwaykonduktor. „Unre Gnädige vom dritten Stock, die hat Samen einfaust für ihr Briten am Land. Und da hats mir auch a Packerl g'schenkt. Winden“ is d'rauf g'handen. Dös is mir net ung'leg'n femma; i bin auf'n Ofriedhof nans, wo mei Seliger liegt und hab' die Winden auf's Grab g'fät. Und wie i neulings mit meim' Magt aufsi bin und hab' mein' Alten a Zissel aufsuchen wollen und seh'n, wie's Grab anschaugt — was glaub'n, daß i siehd? I moan, mi trifft der Schlag: I mordstrümm'r Radl san auf'm Grab g'wachsen! — Was sagen's jeha da dazua? Hat die Madam die Packerln mit'm Samen verwechselt!“

„Ja, was hab'n denn nader tan?“

„Ausg'riffen ham m' die Radwurzu, natürlich!“

„Und meag' schämfen —“

„Na, dös net! I und der Magt san ma nader am Paulanerkerler 'nüber und ham's zum Bier g'essen!“

## Tagegrundschau

(Wenn der Sezer des Blattes am Abend vorher auf der Redoute war)

Herr Isenbil hat soeben die Duma angefaßt. Rebel ist mit der Abfassung einer neuen Enzyklopädie beschäftigt.

Der Kronprinz von Serbien ist dem Verein für ethnische Kultur beigetreten.

Beim Rodeln brach gestern die Dame ohne Unterleib beide Beine.

Sonst gibts nichts Neues!

## Der Forschungsreisende Daschaugtsher

ist soeben von seiner neuesten Expedition zurückgekehrt. Volle zehn Stunden, von Abends zehn bis Morgens acht Uhr, war der Waghaltsige in den bislang noch ziemlich unerforschten Gefilden der Schwabinger Höhebene herumgetreift, die sonst nur Preußen und Russen zugänglich ist. Der Berwegene berichtet: Ein seltsamer Menschenschlag haust da broben. Die Männer zeichnen sich durch eine kriegerische Wäbne aus und tragen halt Kragen farbige Tücher, die sie zu kunstvollen Knoten schlingen. Sie lieben den Gelang, besonders von zwei Uhr Nachts ab. Ihre Hauptaufgabe sehen sie in der Unkrautpflanzung weißen Papiers, indem sie es teils bebühten, teils mit Stichen versehen, die sie für Zeichnungen ausgeben.

Die Weiber, die man auf den ersten Blick schwer von den Männern unterscheiden kann, stecken in unförmigen Röden. Das freieste art ihnen als heidnische, verächtliche Braut. Wenn sie gereizt werden, geben sie freie Abgüsse von sich. Sonst röhren sie der Materie. Höflichkeit verachten die Männer, prallisch schwärmen sie für die freie Liebe. Meistens erfolglos.

Troh ihres wüsten Aussehens sind die Schwabinger Indidner harmlose Menschen, die von Wurst und Zee ein friedliches, nur tie und da von Gerichtsollgehehen getriebes Durste führen. In dem benachbarten Monachia kennt man die Angehörigen dieses Volksstammes unter dem Namen „Spinnete Tröpfl“.

Der Forschungsreisende ist mit der Ausbeute seiner Expedition sehr zufrieden. Photographische Aufnahmen hat er allerdings keine gemacht, weil sie — wie er sagt — zu unwohrscheinlich aussehn.

## Selbstmord aus Ehrgeiz

In Klein-Neuböhr hat sich der Redakteur des „Neu-Neuböhrer General-Anzeiger“ mit einer in Strgundin getauchten Drogaball erlöchen. Sein Ehrgeiz ertrag es nicht, daß er der einzige deutsche Zeitungredakteur war, der noch nicht von Dr. Peters verklagt wurde.

## Auffsehenerregender Uebertritt

Aus Weimar kommt die sensationelle Nachricht, daß der berühmte Professor Adolf Bartels zum Judentum übergetreten ist. Eingeweihte Kreise ahnten schon lange so was. Der Professor nahm den Namen seines Lieblingslingstschriftstellers Heinrich Heine an.

## Das Ende vom Lied

Der Aigentat Bohn wurde gestern durch einstimmen Beschluß aus dem Sittlichkeitsverein ausgeschlossen, weil er dabei betroffen wurde, wie er eine — Pardon! — gefüllte Kalbsbrust (!) aß!

## Es war einmal ein Domino...

Es war einmal ein Domino Am schönen Jsarstrand, Geschlossen bis zum Hals — oh, oh! — War sitfam sein Gewand. Von seinen Beinchen zeigt' das Ding Kein Tipfelchen beim Gang, Und eh' es zur Redoute ging, Sprach's einen Rosenkranz.

Es war einmal ein Domino. Wenn den ein Tänzer sah, Dann kispelte er schamhaft so: „Ach, fragen Sie Mama!“ Lud ihn ein Studio vom Sekt, So sprach er mädchenhaft: „Was denken Sie von mir! Mir schmeckt Allein Zitronensaft!“

Es war einmal ein Domino, Ein Sittsamkeltsjuwel. Es war einmal ein Domino Ganz ohne jeden Sehl. Er (shug empört um sich herum, Wenn wer sich was erlaubt — Und's war einmal ein Mensch so dum Und hat das all's geglaubt!

## Der Wütten-Dichter

„Entschuldige“, sagte Komrad, der Dichter — „aber ich habe alle Hände voll zu tun mit meinem neuen Buche —“

„Und er wühlte unter einem Wust von Materialien auf seinem Schreibtisch herum, auf dem es auslief, wie in einer Waadindenerwerkstatt. Da lagen Proben von Leder, Seid in allen Farben, Leinwand, Holz und Blechdeckel, Vorklapppapiere, weiße Papiere, Zeichnungen für Umschläge und Dignetten, Schriftproben, und so weiter.“

„Ein neues Buch! Ah! Was wird's?“

„Ich denke, es wird Aufsehen machen. Ganz einziges format — dreimal so breit, wie hoch! Immer auf einer Seite zwei Seiten, die nächste Seite leer, dann ein Respektblatt.“

„Über der Titel?“

„Der Titel kommt rechts ganz unten in die Ecke! Das ist sehr originell!“

„Ich meine: der Inhalt?“

„Holländisch Wütten, natürlich. Ich könnte mich auf anderem Papier nicht lesen! Kaiserlich Japan nur für die Vorzugseremplare — 17 Stück, föstliche Einbände —“

„Ja, aber wozu —“

„Von mattgrauer Leder — vielleicht auch chinefischer Basiseide — der Titel in mondbleichem Silber —“

„Ich meine wozu die Schrift —“

„Die Schrift wird von Peter Behrens extra geschaffen — lauter Majuskeln, bloß die Anfangsbuchstaben klein. Bei jeder neuen Seite ein Würfel in Goldrand, den mir Othrich gezeichnet hat.“

„Aber wie lautet denn der Titel?“

„Ach so — ich weiß nicht, ich habe ein paar solche Dinger notiert: Eismunder — Wabert der Wollast — Der goldene Keller — Aus funkelndem Dunkel — Die rote Angel — Das Tor des Lebens — ich weiß nicht, wie gelang.“

„Und von was wird das Buch handeln — werden's Derse sein — Prosa? Ein Drama? Ein Roman?“

„Ja, mein Lieber, so weit bin ich noch nicht. Das Kind ist empfangen — noch nicht geboren, wie heißt Du!“

„Aber der Baby-Trouffeau ist fertig, Du Schatzpöpp!“ sagte der unhöfliche blond und lange.



Der Student

E. Wilke

„Ich gehe als Lump, damit mir kein Schurmann totschießt!“

## Das Neue Weib

Gewisse Weiber in — einer Stadt,  
Die heißt man, weil man sie „über“ hat,  
Die Lieberweiber.

Es saßen einmal  
Ein Stülter Jwölfe in einem Lokal:  
Bedrossene Gesichter, bald rotter, bald gelber —  
Nücht alle gewaschen; zerfüllte Zehner  
Auf meist recht struppigen Zitätsfüßen;  
Neseflemdentfittel mit fehlenden Knöpfen:  
Statt Frauenfühllein — derleberene Tappen  
Mit schiefem Abfag und breiten Skoppen.  
Ein paar waren nett, ein paar waren greulich,  
Die Mehrzahl aber nicht unabhäuflich!

Und eine, die zu den Süßhären zählte,  
Die schaute betrübt. — Was ist denn fehlte? —  
„Ich kennst ja die Lage, in der ich mich finde:  
Ich hab' ihn geschrien, den Schrei nach

dem Kinde —  
Und hab' ein's gegriert — der Junge ist da!  
Was nun aber fehlte, — das ist der Papa!“ —  
„Gretsch, meine Liebe! Das wein es nur is!“ —  
Sprach Fräulein Wadwiga, Doctor juris,  
„Den Kriegern wir schon beim Hammelbein  
Und flagen die Klimente ein!“

Jedoch die Maid mit dem Kindeskrei  
Sprach traurig: „Ich hatte das Pech dabei,  
Dass mir mein — Notizbuch geraubt ward  
von Dieben,  
Darin ich dem Kerl seinen Namen geschrieben!  
Mein schlechtes Gedächtnis — wen soll ich benamen!  
Als Vater? Jetzt sig' ich da mit dem Vamsen!“

Ein älteres Mädchen, ziemlich fett  
Und schmäbelig — aber ohne Korsett,  
Die sagte zum Trost: „In unserer Zeit  
Ist so was nur eine Kleinigkeit!  
Da sehen Sie unsere Else Schmiebel,  
Die hatte sich vier Stück Babies erliebelt,  
Wozu sie verschiedene Väter genommen —  
Und jetzt hat sie doch einen Mann bekommen!“

Und wieder eine rief: „D verflucht!  
Das wird eine nette Karmelkudst!  
Denn jetzt in der Ehe, da bildet sie ja  
Sich ganz aus zur Repetier-Mama!“

„Dob!“ sprach ein Fräulein, blaß und dünn,  
Mit beblen Augen und langem Sinn:  
„Da kennst ihr die Else Schmiebel schlecht —  
Die ist ein Wellweib, raffig und edel!  
Wenn sie vier Kinder bekam als Mädel,  
So war das vernünftig, gesund und edel —  
Doch daß sie so niedrig denkt und banal,  
Sich Kinder zu belen vom Herrn Gemahl,  
Wie die Eheleute und Alltagsfrauen,  
Ist Elsen nimmermehr zuzutrauen!“

„Ma, ich“ sprach eine mit knurrendem Ton,  
Ein Frauenzimmer — ein Mammev' schon!  
„Ma ich, überhaupt, kann die Weiber nicht fassen,  
Die je sich mit Männern eingelassen!  
Wir müssen heraus, so bald es geht,  
Aus unserer Sexualität!  
Das Weib — so wird man erkennen alsdann —  
Ist nur ein differenzierter Mann!  
Und wenn mich bedrängte des Mammes Werben,  
Ich wehrte mich grimmig, auf Leben und Sterben,  
Wie einst ich gewehrt hat Bischof und Belfort —  
Ich käme mir sonst ja homosexuell vor!“

Ein russisches Fräulein in Astrachanmäße  
Rief grollend: „Die Mann ist zu garrt nichts nütze

Und als geborenes Feind von der Weib,  
Mißbraucht er ihm schamlos als Zeitvertreib!“

Zielde Mollig, die meinte ebtlich:  
„Der Mann ist aber halt doch nicht entbehrlich!  
Teils, weil es nicht möglich, im großen

und ganzen,  
Die Menschheit ohne ihn fortzusetzen,  
Teils, weil uns die besten von allen Dingen  
Auch sonst nicht leicht ohne Mann gelingen!“

„Gretsch!“ sprach eine jetzt von den Alten:  
„Ganz ist der Kerl ja nicht auszuhalten!  
So wie man das Trinken braucht und das Essen,  
So wird man auch seiner bedürfen — indesten:  
Ist das ein Grund zu des Weibes Knechtung?  
Brutaler Entwürdigung und Entrechtung?

Das gleiche Recht, auch in der Erekt,  
Wir müssen's erreichen durch fluge Methodik!  
Vor allem: Zum sogenannten Schönen  
Die Religion muss ihm abgewöhnen —  
Die Schönheit, die seine Begierden entdacht,  
Sie ist's, die uns Weiber zu  
Sklaven macht!“

Wir müssen ihm körperlich ähnlich werden,  
So ruppig wie er in Gang und Gebärden,  
So ruppig wie er in Sprache und Sitten!  
Die Haare gebären sich kurz geschnitten,  
Die Nägel nicht spitig und manifiziert,  
Nein, abgehissen, wie sich's gebührt!

Ein Weib von nur einigem Fortschrittsreifer  
Trägt ferner die Brille oder den Kneifer!  
Auch passe die runde, weibliche Form  
Allmählich sich an jetzt an männliche Norm!

Man sinne zum Beispiel auf Mittel, die Blüte,  
Dies Lieblingsobjekt aller männlichen Luste,  
Himmeszüchten! Die lächerlich kleinen  
Händchen und Füßchen, von denen sie meinen,  
Sie seien beständigere Frauenzier,  
Entwürdigten uns nur zum Haremsetzier!  
Ein Weib von richtigem Schrot und Kern —  
Wie ich! — ist hinten so flach, wie vorn!

Plattfüße machen ihr keinenummer  
Und adt ist die würdige Handchuhnummer!  
Wir müssen uns also — dabei muß es bleiben! —  
Ermannen, uns immer mehr zu entweihen!  
Und schauen wir äußerlich aus, wie Er —  
Dann erst gibt's einen geünzten Kerker!  
Dann erst kommt Jede von unserm Geschlecht  
Auch in der Liebe zu ihrem Recht!“ —

„Ma!“ rief jetzt die Zielde Mollig,  
„Daber der Eifer! — Ma, das sind ich drollig,

Plattfüße hat sie und Männerpfoten —  
Darum sind „Händchen und Füßchen“ verboten!  
Und weil sie dürr ist, die alte Zante,  
Wie eine Nachtdroschfenneimante,  
Kann sie auf den Entfall, den abtufen,  
Uns wegzuziehen den weiblichen Bufen!  
Und weil kein Mann so ein Scheusal mag —

„Vogelglibligwetterunddemmerschlag!“  
Schrie da die Entweiberin, gleich vor Wut,  
„Ich fenne die Liebe wie Sie, so aut!  
Ich hatte wohl mehr und flattere Schöge,  
Als Sie mit Ihrem Backfischgeschwäge —  
Und zwei hab' ich noch!“

„Herrieb, gleich Zwei.“  
„D ja! Und ein Lichter ist auch dabei!“  
Ein echter Dichter mit langem Haar,  
Von dem schon mal was in der „Zugend“ war!  
Der ist für's Gemüt, mein anoch du coeur —  
Und außerdem hab' ich noch einen Chauffeur!  
Das ist Euch ein Kerl, mit Muskeln — so! —  
Der Jhrige ist ja der reine Fleb!“

„Der Meite ein Fleb! Jetzt wird mir's  
zu kumm!  
Jetzt bring' ich die alte Schachtel um!“  
„Ich — alte Schachtel? Mit zweiunddreißig“  
„Mein — achtundvierzig! Sie liegt, das weiß ich!“

Man hört was flatschen — man hört was schre'n —  
Es mühen sich schleunigst die andern drein,  
Wobei zu den Alten natürlich die Alten  
Und zu den Jungen die Jungen halten ...  
Man sieht was fragen — man sieht was bluten —

Man sollte wahrhaftig nicht vermuten,  
Dass diese erregte Walfirenschaar  
Soeben noch darin einig war,  
Der Mann, um den sie sich eben bau'n,  
Sei der geborene Feind der Frau'n!

## Hus den Bergen

„Wo geht denn die Landstraße nach Tegern-  
see?“ „Gradaus! Aber da können's nicht gehen,  
dais Auto mo billich kiten-Kennnen!“ „Dann  
geh' ich den Waldweg!“ „Das können's nicht:  
da is St-Welltau!“ „Dann nehme ich den  
stelln Hüspfad!“ „Unmöglich! da is Model-  
s konnerren!“ „Salzament! da fomm' ma ja  
rein in die Luft springen!“ „Auch das nicht:  
da is Luftschiff-Wellfabrt!“

## Aztetischer Liebesbrief

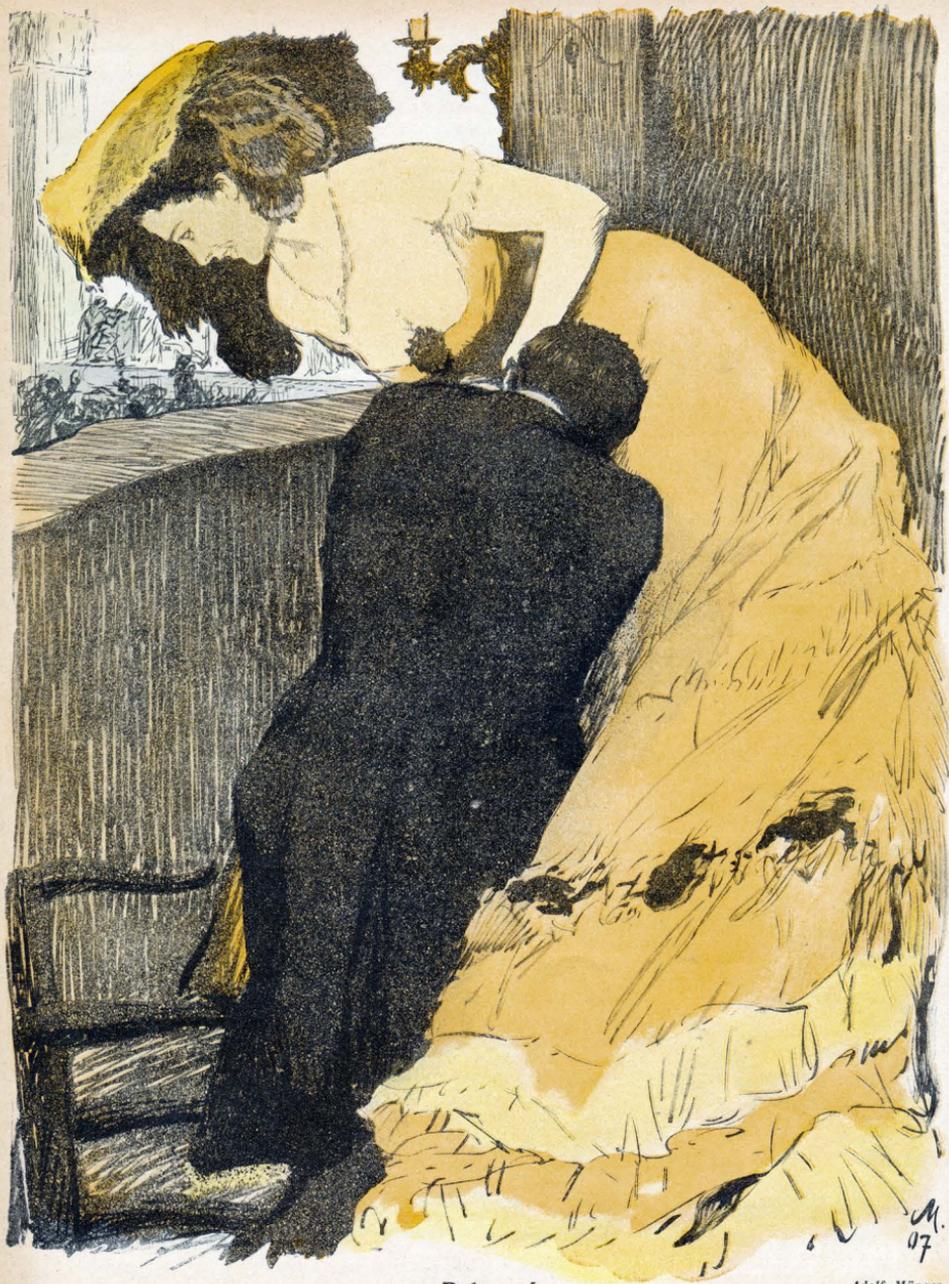
„O mein brauner Schatz, mein schlanker  
Schalk, o!  
Du mein stinkes Neb aus Acapulco,  
Sei gegrüßt, mein Lieb Acapulco!  
Von Tezcucos Sohn Huzilhuatl!“

Laß ihn fahren, diesen kummten Trost  
Diesen biden Tezahuacoyotl,  
Gib den Kaufpaß doch dem faulen Stinko,  
Diesem Hiel aus Huexotzinco!

In den Schlund des Popocatepetl  
Werf ich zornig sonst dem Silhuettl,  
Springe selber dann — beim Zugschloß! —  
In den Krater Huzilhuatzilhuatl!

Also, sehr geliebtes Huzilhuatl,  
Lies mit Andacht dieses Azteklfragl,  
Und dann komme, komm mein Frizilhuatl,  
Gib mir das Verlobungschmizilhuatl!





**Bal paré**

„Geh', laß mi' aus, die Weißwürscht san an' Tisch femma!“

Adolf Münzer

M.  
97



### Hundemonolog

Paul Rieth

„Herrschaft no amal, — wenn i nur die erst glückli' heim'bracht hätt'!“



Militaria Fritz Groth

Sergeant: Wat, en östebischer Schullehrer und Kann nich mal mit 'ner Mistkabel umjehn'!?"

(Kuerndings werden in der deutschen Armee auch „Landwirtschaftliche Kurse für Mannschaften“ veranstaltet.)

Liebesgedicht eines Weiszwurstbustiansen

Du bist wie eine Weiszwurst, So hold, pikant und fein. Ich seh Dich an, und möchte Gleich beißen in Dich hinein!

Mir ist's, als sollte ich rufen Den Kellner im Augenblick, Bittend, daß er mir bringe Noch solche fünf, sechs Stück!

Cavete, socii!

Auf, Genossen! Hütet eure Frauen, eure Kinder, hütet euer Hab und Gut! Der kapitalistische Staat, diese Bande von Verbrechern, plant einen neuen Anschlag auf euch. Er nährt euch in der Maske der Darnlosigkeit, damit ihr keinen Verdacht schöpft; im rechten Augenblick aber, wenn eure Wachsamkeit eingeschlafert ist, läßt er die Maske fallen und stürzt sich auf euch mit dem

Rufe: La bourse ou la vie ou noch lieber beides! Genossen, seid auf der Hut! Die Kapitalistenbande will eine neue Münze prägen, ein 25 Pfennigstück, das 25 Pfennigstück des armen Mannes. Sie will euch eine Münze geben, mit der ihr eine Weiße mit Himbeer bezahlen könnt. Der kapitalistische Bourgeois, der wuchernde Diebhauch zählt die Weiße nicht mit dem neuen 25 Pfennigstück, denn erstens trinkt er Mumm und keine Weiße, und wenn er doch eine Weiße trinkt, da er erst einen Hundertmark Schein hin und der Genosse, der Kellner, muß im Schweiße seines Angesichts herausgeben.

Und was soll mit der neuen Münze des armen Mannes geschehen? Durchlocht soll sie werden! Habt ihr je gehört, daß die Goldstücke, daß die blauen und braunen Lappen durchlocht werden? Nein, das sind die Münzen des reichen Mannes, die sind zu gut dazu. Auf, Genossen! Laßt Euch den Anschlag nicht gefallen! Seht Euch zur Wehr! Durchlocht die Bourgeois da wo sie am dicksten sind, reißt sie auf eine Schnur auf und hängt sie unferrn Zebel als Zeichen seiner Hauptlingwürde um den Hals!

Liebe Jugend!

Im Hotel Imperial zu Wreschen fand ich die Messer mit kleinen Ketten am Tisch befestigt.

„Donnerwetter,“ rief ich, „ist der Profitismus allhier so diebisch?“

„Es geschieht aus erzieherischen Gründen,“ sprach lächelnd der Wirt. „Die Herren Gutsbesitzer sollen sich gewöhnen, nicht mit dem Messer zu essen.“

Aus dem Münchner Quartier latin

Die Kunstmalerin frägi Schreff bei der Modistin

„Bitte, geben Sie mir einen Damenhut, den ich beim Grüßen bequem abnehmen kann.“

Das Erwachen des Dichters

Das Jahrtausend ist für meine Wortskulpturen noch nicht reif. Vielleicht wäre es doch besser gewesen, wenn ich Bächter im Mathäuser geworden wäre.“



Wahres Münchner Geschickchen

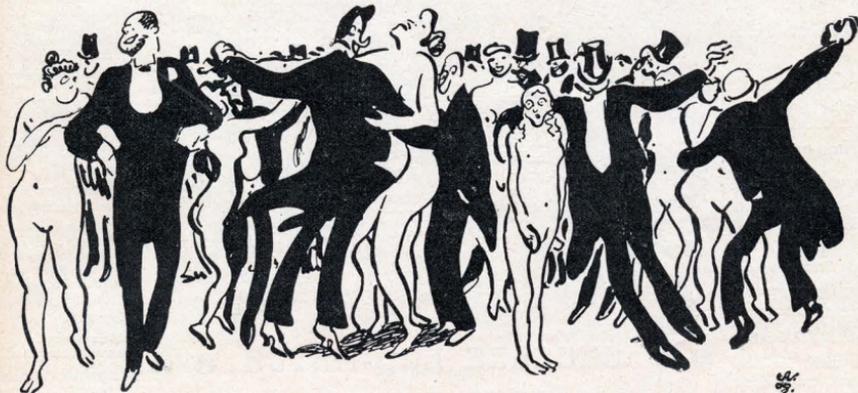
„Maß'n mir aa a Mas'kenzeich'n lösn'?" fragten zwei „Herren“ ein Ballkomité-Mitglied. „Aaa, — mit dne Schädel derefens o cini!“

Der trojanische Frieden

Eine schwedische Frauenzeitung hat eine Schönheitsfonturrenz unter den Frauen Schwedens veranstaltet, bei der die Maler Jörn und Björn als Parise fungierten. Fräulein Lundström, Frau Schöberg und Fräulein Gullafsson wurden mit den ausgelegtesten 3 Preisen gekrönt.

Hier sieht man doch den modernen Fortschritt gegen die Schönheitsfonturrenz, die einst zum trojanischen Kriege führte. In untrere aufgellärten Zeit feste man einfach drei Preise statt eines einzigen aus; würde Paris drei Preise haben verteilen können, dann wäre der ganze trojanische Krieg unterblieben, ein großer Teil der griechischen Mythologie würde nicht existieren, Somers' Mas und Dohjke wäre nicht gedichtet worden und unsere Kinder hätten auf der Schule also dies (zum größten Teil unntilliche) Zeug nicht zu lernen. Heute werden einfach drei Preise gestiftet und jede trojanische Kriessagefabr ist vorbei. Außerdem haben wir ja das Daager Schiedsgericht, das die alten Griechen und Trojauer nicht hatten.

Heutzutage scheint es doch, als ob das Resultat der schwedischen Schönheitsfonturrenz auch in den europaischen Kabinetten beachtet wird; wenigstens soll König Leopold von Belgien sich schon nach der Adresse der drei Siegerinnen erkundigt haben.



Wie sich der bekannte Bamberger Faust-Forscher und Seminarpräfekt den „Ball der Münchner Modelle“ vorstellt.

# FASCHINGS-ANZEIGER DER JUGEND



**Heute im Löwenbräu-Keller  
Grosses Konzert**  
der  
Kapelle ehemaliger Mitglieder des Kaim-Orchesters  
**Beethoven-Abend.**  
(Näheres siehe Plakate!)

**Heute im Bürgerbräu-Keller  
Grosses Konzert**  
der  
Kapelle ehemaliger Mitglieder der Kapelle  
ehemaliger Mitglieder des Kaim-Orchesters  
**Mozart-Abend.**  
(Näheres siehe Plakate!)

**Heute im Mathäserbräu-Keller  
Grosses Konzert**  
der  
Kapelle ehemaliger Mitglieder der Kapelle  
ehemaliger Mitglieder der Kapelle  
ehemaliger Mitglieder des Kaim-Orchesters.  
**Wagner-Abend.**  
(Näheres siehe Plakate!)

## Bamberger Präfekten-Thee

Schutzmarke



Jesuitenhut  
mit Rohrstöckchen

1. Wer vor der hl. Kommunion unsittliche Lektüre pflegt, kommuniziert unwürdig.
2. Wer unwürdig kommuniziert, begeht einen Mordversuch am Heiland.

Nur bei mir kriegst man die echte Frömmigkeit und Logik!  
Man achte auf die Schutzmarke: Jesuitenhütlein mit Rohrstöck!

3. Wer dieses tut, ist der nicht eines Menschenmordes fähig?

Obige logische Folgerungen stammen von mir!  
Sie sind mein Patent! Die bedeutendsten Gelehrten haben bei der Lektüre dieser Lehrsätze Rad geschlagen! Niemand bestreitet, dass ich einzig dastehe! Wer logisch denken lernen will, wer irgend etwas beweisen will, wozu sein normaler Menschenverstand nicht ausreicht, der trinke meinen unschädlichen „Logik-Thee“. Das reinste Wasser!  
**Zehnder, Präfekt, Bamberg.**

**!! Aristoteles war ein Idiot. !!  
!! Hegel war ein Kamel. !!**

### Anzeige

Soeben bin ich von einem Vereinsmitgliede entbunden worden.

Amanda Sturmbock  
Vorstz. d. Ver. „Die Frau vorn“.

## Bitte, bitte, liebster Herr Roeren!!

veranstalten Sie doch einmal eine öffentliche Ausstellung Ihrer Aktphotographien-Sammlung! Von allen Sachverständigen wird uns versichert, dass Ihre Sammlung die vollständigste und gediegenste des Kontinents sei! Gönnen Sie doch auch mal **Andren** etwas!

Verein deutscher Lebemänner  
J. Glatzkopf  
1. Vorsitzender  
A. Grotthus  
2. Vorsitzender

## Wer

gerne bei Grossherzogs eingeführt werd. möchte, wende sich vertrauensvoll an

### Ulrich

Parlamentarier u. Grossh. Hessischer Hofsozi.

### Edgar K.

Kehe besorgt zurück!  
Der kleine Erdenbürger hat ganz die Plattfüsse meines Mannes.

Deine Rodelgunde.

### Den Mann

möchte ich sehen,  
den ich nicht für konträrsexuell empfindend erkläre!

Dr. Magnus Hirschfeld,  
Berlin.

**Olympische Spiele 1908**  
Morgen Abend 9 1/2 Uhr im Münchner Kindl-Keller



## GROSSER END-MATCH

der beiden Preisringer und bayrischen Champions  
Ruederer-Sepp und Thoma-Ludwig!

Die ganze literarische Gmoa wird anwesend sein.

## Einladung

zum

nächst. Friedenskongress

Auch heuer soll wieder im Haag eine grosse internationale Friedensgaudi stattfinden. Gegen die Vorjahre werden verschiedene Verbesserungen durchgeführt werden, die sicher den ungeteilten Beifall aller Teilnehmer finden dürften. So werden z. B. die Sessel nunmehr zum Schlafen eingerichtet sein!

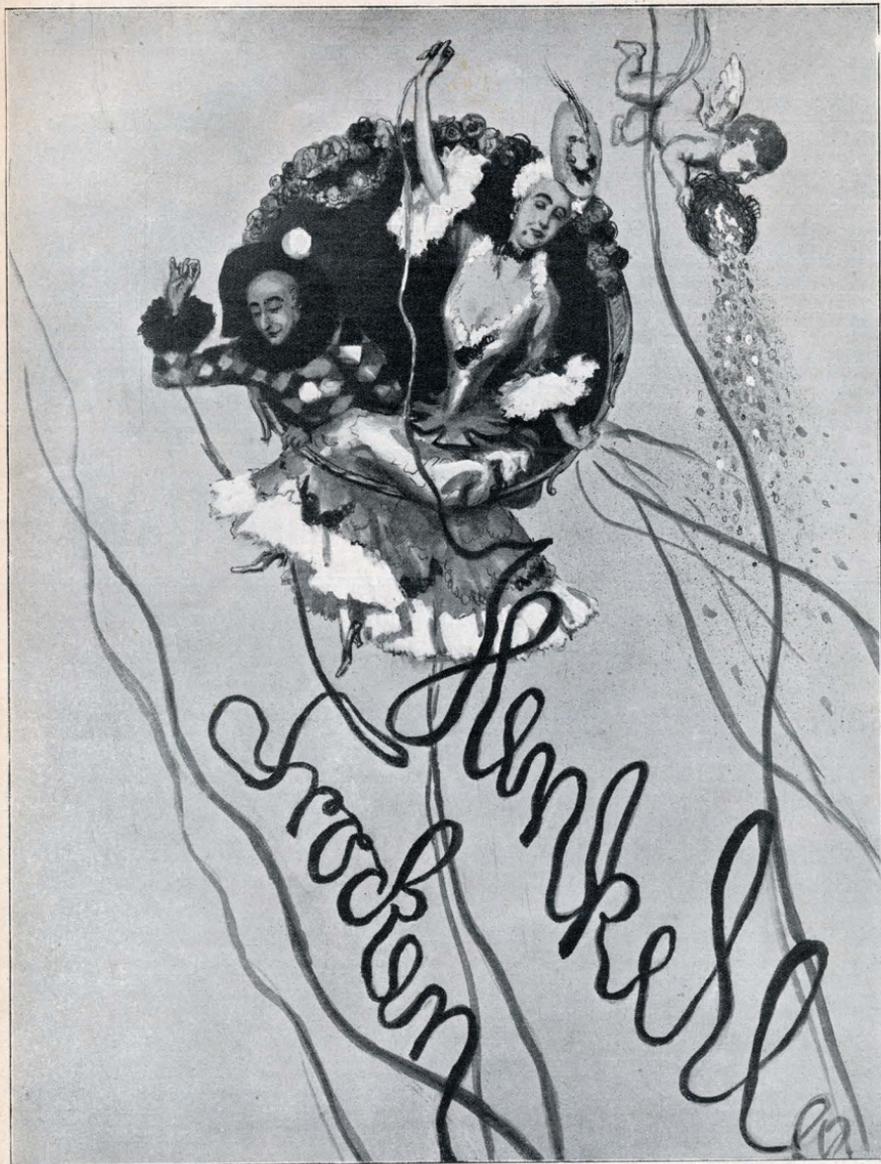
**Für Essen und Trinken wird bestens gesorgt!**

Sollte während der Veranstaltungen der Weltkrieg ausbrechen, so trinkt jeder sein Glas aus, steckt die belegten Brötchen ein, und die Versammlung geht mit einem

Hoch auf die Friedensbertha auseinander. Um recht zahlreichen Besuch bitten

**Campbell - Bannerman,  
Romanow & Cie.**

**Grosses Unternehmen  
der Friedens-Branche!**

**Carneval 1908**

von Hans R. Sichtenberger.

---

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

---

Zum Eingreifen in schwabende Gerichts-  
Herrschaften  
Irsenbel, der Schneidige.  
Verstellung des Gegners garantiert. Aus-  
schluss der Öffentlichkeit ganz nach Wunsch.  
Entstehung in allen starkbegraden stets auf  
Lager. —

**Für Prozesshans'n!**  
ganz wurscht ist, wie der Depp aussieht.  
braucht nicht beteiligt zu werden, da es uns  
würde Newyork, postlagernd. Photographie  
zählt die höchsten Preise. Geh. Off. u. »Frauen-  
Fik nach dem Alter des Adels; unsere Familie  
Scheidungsprozessen erspart bleiben. Mitgriff  
gedenken, erhalten den Vorzug, da alsdann die  
Hinderungsgrund. Solche, die bald zu sterben  
ähnliche kleine Schönheitsfehler wären kein  
hat. Verfolgungswahn, delirium tremens oder  
Herr schon einmal im Zirkus gessen  
nicht gerade Bedingung, dass der betreffende  
tritt mit dem dazugehörigen Mann. Es ist  
zwecks Heirat einen europäisches, ihren Adels-  
lichter als es ihrem Vermögen entspricht, sucht  
Amerikanische Dollarpresse, nicht hüss-

Heiratsgesuch.

**Fashionabster Ort für  
gesunden Wintersport!**

Das Kurkomitee von Mörderhöhe,  
zu zerbrechen.  
gerne bereich ihm irgend einen Knochen  
Zwecke engagierten Holzheckerknechte  
so sind die von uns eigens zu diesem  
Unglück haben, nicht zu verunglücken,  
bitten. Sollte einer unserer Gäste das  
Publikum um recht zahlreichen Besuch  
Wir ein auf der Höhe der Zeit stehendes  
unserer Bobsleigh-Bahn, weshalb  
Beinbrüche passieren nach wie vor auf  
wegzuschleppen. Die meisten Arm- und  
niedererfähigen Versuch, uns die Gäste  
latteres Konkurrentenmanöver und einen  
Belächliche vorgekommen, für ein un-  
letzten Wintersaison 407 Arm- und  
in diesem Orte seien während der  
das Kurkomitee von Eisgatt,  
Wir erklären hiermit die Behauptung



# FASCHINGS-ANZEIGER DER JUGEND



## Die Erfüllung eines goldenen Traumes!

Der Wunsch nach einer goldenen Uhr erfüllt heute Tausende. Und dieser Wunsch hat angesichts unserer modernen Verhältnisse seine vollste Berechtigung. Denn die Vorzüge und Vorteile gerade einer goldenen Uhr liegen für Jeden offen auf der Hand; sie ergeben sich von selbst aus dem ganzen Charakter unserer hochentwickelten Gegenwart.

Es ist erstens eine durchaus logische Forderung, daß der wunderbar feine Mechanismus, wie ihn das subtile Werk einer feinen Taschenuhr darstellt, auch die feinste und edelste Hülle habe, nämlich eine solche von purem Gold.

Es ist zweitens heutzutage, wo jeder Mensch so sehr nach seinem Neuesten beurteilt und gewertet wird, von nicht zu unterschätzender Wichtigkeit, eine goldene Uhr zeigen zu können.

Es ist drittens ein bedeutungsvolles ästhetisches Moment, was den Besitz einer goldenen Uhr so begehrenswert macht. Die goldene Uhr bildet nicht nur den herrlichsten und edelsten Schmuck, den es gibt, sondern sie entzückt und erfreut auch ihren Eigentümer immer wieder aufs neue durch die Kostbarkeit und Schönheit, die von dem edelsten aller Metalle in leuchtendem Glanze ausstrahlt.

Aber freilich nicht jede goldene Uhr vermag das zu leisten! —

Bei vielen, ja bei den meisten im Handel befindlichen Uhren wird, ganz abgesehen von der Frage der Echtheit, durch sinn- und verständnislose Behandlung des kostbaren Materials, durch Stil- und Geschmacklosigkeit der Form, der Ornamente z. B. die eigenartige Schönheit und Wirkung des Goldes entstellt und aufgehoben.

Anders bei der „Nomos“-Uhr. Die Kultur der Golduhr hat in der „Nomos“ ihren Höhepunkt erreicht. Die goldene „Nomos“-Uhr, die bekanntlich das feinste, modernste und zuverlässigste Werk besitzt, ist auch durch künstlerische Vollendung des kostbaren Gehäuses, durch stilvolle sinnreiche Schönheit der Form und Ausstattungen die vornehmste Uhr der Zeit!

Wenn Sie geneigt sind, der Anschaffung einer solchen Uhr näher zu treten, so verlangen Sie die soeben erschienene, reich ausgestattete Aufklärungs-Broschüre „Die moderne Taschenuhr“, die Ihnen auf Wunsch von der Nomos-Uhr-Gesellschaft, Glashütte i. Sa. (Bf. 94) gratis und franco zugesandt wird.

Inseraten-Annahme  
durch alle Annoncen-Expeditoren,  
sowie durch den  
Verlag der „Jugend“, München.

# „JUGEND“

Inserations-Gebühren  
für die viergespaltene Nonpareille-Zeile  
oder deren Raum Mk. 1.50.

Abonnementspreis des Quartals (13 Nummern) Mk. 4.—, Oester. Währung 4 Kronen 80 Heller, bei Zusendung unter Kreuzband gebrochen Mk. 4.80, Oester. Währung 4 Kron. 75 Hell., in Holle Mk. 5.50, Oester. Währung 6 Kron. 60 Hell., nach dem Auslande: Quartal (13 Nummern) in Rolle verpackt Mk. 6.—, France 7.50, 6 Shgs., 1 Doll. 50 C. Einzelne Nummern 35 Pfg. ohne Porto. Bestellungen werden von allen Buch- und Kunsthändlungen, sowie von allen Postämtern und Zeitungs-Expeditoren entgegengenommen.

**Reinzezüchtete**  
St. Bernhardshunde  
jeden Alters vermittelt der  
St. Bernhard-Klub, Sitz in  
München, Hofstr. 7. Nach-  
weisliste, Vermittlung und  
illustrierte Broschüre gratis.

## Virisanol

Das Beste und Wirksamste gegen  
Nervenschwäche der Männer,  
von Universitätsprof. und vielen  
Aerzten empfohlen. Flakosin als N. M.  
Neue Virisanol-Broschüre gratis.  
In Apotheken erhältlich.  
Chemische Fabrik H. Ungler,  
Berlin N.W. 7.

Berlin: Schweizer-Apotheke, W. 8.  
Bremerhaven: Adler-Apotheke.  
Breslau: Apotheke Schweiditzerstr. 43.  
Cöln: Hof-Apotheke, Wallrafpl. 1.  
Danzig: Löwen-Apotheke.  
Dortmund: Schwane-Apotheke.  
Dresden: Löwen-Apoth., Altmarkt.  
Essen, Ruhr: Löwen-Apotheke.  
Frankfurt a. M.: Einhorn-Apotheke.  
Halle a. S.: Bahnhof-Apotheke.  
Hamburg: Rathaus-Apotheke.  
Hannover: Minerva-Apotheke.  
Leipzig: Hofapoth. z. weissen Adler.  
München: Ludwigs-Apotheke.  
Plauen i. V.: Alte Apotheke.  
Rostock: Hirsch-Apotheke.  
Stuttgart: Schwane-Apotheke.  
Zittau: Stadt-Apotheke.

**Viele Tausende**  
ver danken ihr ausgesprochen  
de Wissen u. Können, ihr sich,  
einträgliche Lebensstellung ganz d.  
Studium weibekannt. Solesunter-  
richtswelke Hoch. Zuzin. Wissen-  
schaftl. Gebild. Mann. Gebild.  
Kaufmann. Bankbeamte. Gymn.  
Baus. Realgymnas. Oberrealsch.  
Abit.-Exam. Höch. Mädchensch.  
Handelsch. Mittelschullehr-  
Fehl. Einj.-Festh. Präparand.  
Gerichtsschreib. Polizeibeamt.  
Postassistent. Postbeamt. Tele-  
graphenbes. Telegraphenbes.  
Eisenbahnprakt. u. Assistent.  
Verwaltungsb. Intendanturb.  
Zahnheilstator. Zoll- und Steuer-  
beamte. Militärwärter. Olanz.  
Erf. Bes. Prop. üb. jed. Werk u. Ader-  
kennungssche. gr. fr. — Ausst. b. b.  
Bonnes & Nachfeld, Potsdam S.

WILDHAGEN'S  
**LINGUA**  
MENTHOL-Tabletten  
(GELASCHEN IN 24 TABLETTEN, IN 100 STÜCKEN)  
A. WILDHAGEN & CO. KITZINGEN/MAIN  
PREIS 50 Pfg.

GEGEN  
Katarrrhe,  
Hals- u. Lungen-  
affektionen,  
AUS  
feinstem  
Succus liquor.  
Guaiacini arab.  
und Menthol  
hergestellt.  
MENTHOL-  
gehalt: 0,02 g.  
Dürfen auch von  
DIABETIKERN  
genossen werden.

**ÜBERALL KÄUFLICH!** INHALT: 50 TABLETTEN

## REFORM-SANATORIUM

Dr. von Hartungen  
Licht-, Luft-, Wasserheilanstalt etc. :: Prospekt gratis. :: Riva am Gardasee

Dresden die Stadt

der **TELL** Chokolade

**Hartwig & Vogel**  
HOF LIEFERANTEN

**Zur gefl. Beachtung!**  
Das Titelblatt dieser Nummer  
ist von **Paul Rieth**, München.

**Sonderdrucke** vom Titelblatt, sowie  
von sämtlichen übrigen Blättern sind durch  
alle Buch- und Kunsthändlungen, sowie durch  
den „Verlag der Jugend“ zum Preise von  
1 Mark für ganz- und doppelseitige und 50 Pfg.  
für halbeitige, erhältlich. — Für Porto und  
Verpackung 45 Pfg. extra.

**Faschings-Humor des Auslandes**  
Wäter: Ihr merbet jetzt in der Schule  
auch feuerl angeleirt?  
Söhne: Ja, wobl, Pappo; was möchtet  
Du denn gern wiffen? (The Cowboy)

**Cicht Rheuma**  
Stein Dauererfolge Grise  
Wiesbadener Gichtwasser  
Wissenschaftl. Bro-  
schüre B. unsonst.  
Brunnen-Contor  
Wiesbaden 14.

**Zuckerkrankhe.**  
Senden Sie sofort das Resultat der Urin-  
untersuchung u. Sie erhalten umgehend  
**kostenlos**  
Rat von unserem ärztlichen Mitarbeiter  
oder unser von autoritativer Seite  
als zuverlässig anerkanntes Präparat.  
**Dr. A. Steiner & Schulze,**  
Bamberg.

**Corset-Frsatz**  
**Johanna**

Die Frau, die ihren Körper pflegt,  
ist stolz auf ihren gesunden, wohl-  
gelegten Körper. Jung, liebens-  
würdig und geschmeidig, verachtet sie  
alle Modetorheiten, treibt naturgemä-  
ße Körperpflege und jeden Sport  
in freier Luft, der ihr geboten wird.  
Sie ist stets schick und elegant! Das  
Corset ist in ihren Augen — ein  
Witz, eine Karikatur!

Die moderne Frau  
Viel gelesen und gebildet, betrachtet  
sie das Leben von der ersten Seite.  
Sie denkt nicht weniger logisch wie  
der Mann, mit dem sie vielfach in  
Erwerbs-Konkurrenz tritt. In ihrer  
Kleidung zweckmässig, schlicht und  
vornehm, ist für sie das Corset längst  
eine Unmöglichkeit.

Für junge Mädchen v. H. 2.50; f. Frauen  
von Mk. 3.50 an. Überall zu haben.  
Prospekte gratis.

**J. G. von der Linde, k. k. Hofl.  
Hannover J.**

**Wer trägt Johanna?**

Die Frau, die ihren Körper pflegt,  
ist stolz auf ihren gesunden, wohl-  
gelegten Körper. Jung, liebens-  
würdig und geschmeidig, verachtet sie  
alle Modetorheiten, treibt naturgemä-  
ße Körperpflege und jeden Sport  
in freier Luft, der ihr geboten wird.  
Sie ist stets schick und elegant! Das  
Corset ist in ihren Augen — ein  
Witz, eine Karikatur!

Die moderne Frau  
Viel gelesen und gebildet, betrachtet  
sie das Leben von der ersten Seite.  
Sie denkt nicht weniger logisch wie  
der Mann, mit dem sie vielfach in  
Erwerbs-Konkurrenz tritt. In ihrer  
Kleidung zweckmässig, schlicht und  
vornehm, ist für sie das Corset längst  
eine Unmöglichkeit.

Für junge Mädchen v. H. 2.50; f. Frauen  
von Mk. 3.50 an. Überall zu haben.  
Prospekte gratis.

**J. G. von der Linde, k. k. Hofl.  
Hannover J.**

**Raucht  
Manoli  
Cigaretten**

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

**HUG & Co., LEIPZIG**  
 Geogr. 1807, 9 Filialen.  
**Pianinos**  
 Ia. Fabrikate! Reelle Garantie!  
 Höchster Rabatt b. Barzahlung, Frankfurter,  
 Bequeme Teilzahlungen.  
 Man verlange Prachtkatalog No. 56.

**DIETÖCHTER DES ERFINDERS**

**Aus allen Ländern**  
 erhalten wir  
 fortwährend die lobendsten Anerkennungen  
 über unser

**Peruan. Taminwasser.**

Es hat sich durch seine unübertroffene Qualität einen Weltruf verschafft. Ein ideales Haarpflegemittel von vorzüglicher Wirkung. Wer es einmal probiert, bleibt dauernd Kunde. Zu haben mit Fettgehalt oder fettfrei (trocken) in Flaschen zu Mark 1.75, Mark 3.50, Mark 5.— und Mark 9.— in jedem besseren Friseur-, Drogen-, Parfümeriegeschäft. Nur echt in unserer gesetzl. geschützten Packung mit nebenstehendem Bilde.

**E. A. Uhlmann & Co.**  
 Reichenbach i. V.

**Liebe Jugend!**

Leutnant Küster aus Diederhofen ist in Berlin gewesen und erzählt nun daheim seine Erlebnisje.

„In Berlin“, sagt er, „alles in Zivil. Man muß scharf hinhsehen. Wenn Sie meinen, es is 'n Agent, is es 'n Offizier. Wenn Sie meinen, es is 'n Offizier, is es 'n Agent.“

**Faschings-Humor des Auslandes**

**Hypermoderne Ehe**

„Neulich hat mich mein Gatte wieder einmal belacht.“

„Nun — und?“

„Ja deut Dir, der schamlose Mensch wollte die ganze Nacht bei mir bleiben!“  
 (The Chin Cocktail)

**Nervenschwäche der Männer.**

Ausführlicher Prospekt mit Gerichtsurtel und ärztlichen Gutachten gegen M. 0.20 für Porto unter Kuvert.  
 Paul Gassen, Köln a. Rh. No. 43.

**Sanatorium Dr. Hauffe** Ebenhausen  
 Physikalisch-diätetische Behandlung  
 (für Kranke (auch bettlägerige, beschränkte Krankenzahl.) Rekonvaleszenten u. Erholungsbedürft.)  
 Ebenhausen  
 Obb. bei München  
 Eheschließung u. England  
 scheidung in  
 Prospekt gratis. Auslandsporto! International-Verkehrs-Bureau u. Auskunfts-Brock & Co., 90, Queenstr., London, E. C.

**„Jugend“-Decke für Jahrgang 1908**

**Wer**  
 ein tüchtiger Geschäftsmann werden will  
 verlangt gratis „Das Taschenbuch für Kaufleute für 1908“ von  
**F. Simon,**  
 Abteilung für brieflichen Unterricht,  
 Berlin W. 62, No. 9.

**Jch hab's erfasst!**  
 Nur mit den seit ca. 20 Jahren rühmlichst bekannten und erweist, geschätzten  
**Jul. Schrader'schen**  
**Likörpatronen**  
 kann man sich die den Best. Handelsmarken gleichkommenden Dessert- und Tafelliköre, Bitters und Schnäpse wie Curacao, Maraschino, Vanille, Cognac, Rum etc. etc. selbst bereiten und zwar auf die denkbar einfachste und billigste Weise. — Mislingen ausgeschlossen. — In ca. 90 Sorten vorrätig. — Preis per Patronen je für 1/2 Liter reichend 60 3 bis 1.1.—.  
**Hugo Schrader, vorm. Jul. Schrader**  
 Feuerbach-Str. 5 Stuttgart, S. 5  
 Ausführl. Brochure mit Alttest. gratis



deren Titel-Entwurf und Vorkahpapier von Paul Rietz gezeichnet wurde, finden unsere Leser hier einfachig abgebildet. Auch diese neue Decke schließt sich bezüglich der künstlerischen Ausstattung ihren Vorgängerinnen würdig an. Preis jeder Halbjahrsdecke M. 1.50, Mappen in gleicher Ausstattung zum gleichen Preise.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen. Gegen Einfindung von M. 1.70 pro Halbjahrsdecke oder M. 3.50 für 1. und 2. Semester-Einbanddecke sendet der Unterzeichnete auch direkt.

München, Leffingstraße 1

Verlag der „Jugend“.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

**+ Korpulenz +**  
**Fettleibigkeit**  
 Foto beliebt, durch d. Tonolla-Zehrkur, Kreis-  
 geförmt im gold. Silberrait u. Gürtelbild. Reiz  
 lind. Sehr feine Haut. Säuren mehr, Inhomogen  
 ugendl. schlank, elegante Figur, u. prägnante  
 Züge. Kein Heilmittel k. Gabeheilmittel, folgl.  
 ein Entfettungsmittel v. feinstem getarntem  
 Verfeinert. Reizt, empfindl. Reizt Diät, feine  
 Nerven, d. Verdauung, Borsäure, Säure, feine  
 Wafel, 20 k. In geg. Schokolade, ab. 10 St. M.  
**D. Franz, Steiner & Co.**  
 Berlin 104, Königgrätzer Str. 78.

Auskunft ab, alle Heilungsgelegen-  
 heiten, sowie über rechtsgültige  
**Eheschliessung**  
 in England  
 erteilt das Reisbüro Arnheim,  
 Hamburg W, Neuer Jungfernstieg 6.

**+ Damenbart +**  
 Nur bei Anwendung der neuen amerik.  
 Methode, ärztl. empf., verschwindet sofort  
 jeglicher ungewünschter Haarwuchs spur-  
 und schmerzlos durch Absterben der  
 Wurzeln für immer. Sicherer als Elek-  
 trolyse! Selbstanwendung. Kein Risiko,  
 da Erfolge garantiert, sonst Geld zurück.  
 Preis Mark 3.— gegen Nachnahme.  
 Herrn. Wagner, Köln-Pflei 92.

**Briefmarken** An- u. Verkauf.  
 Preisliste grat.  
**P. C. Hanke, Hamburg Ia.**

**Mantaris-Cigaretten**  
 (Echte Ägypter)  
 Von 3/2-20 Pig. per Stück  
**ein Hochgenuss!**  
 Anerkannt feinste Import-  
 Marken mit Goldmundstück  
**RECORD 6 Pig., STYLE 8 Pig.,**  
**Kaiserlicher Yacht-Klub 10 Pig.**  
**Vija-Mantaris,** feine-  
 malige Luxusigarette, sehr groß,  
 Facon mit Goldmundstück  
**50 St. M. 10.— 10 St. M. 2.—**  
 zu haben in all. besseren Cigarrenhandlungen.

**Akademie**  
**Friedberg**  
 bei Frankfurt a. M.  
**I. Polytechn. Institut** - 6 Sem.  
 I. Maschinen- u. Elektro-Ingenieurien,  
 Bau-Ingenieurie und Architekten.  
**II. Technikum** 4 Semest.

**OSCAR**  
**CONSEE**  
 GRAPH-KUNSTANSTALT  
 MÜNCHEN V  
 CIGARETTS FÜR SCHWARZ- u. FARBEENDRUCK  
 IN ALLEN REPRODUKTIONSMETHODEN  
 PHOTO-LITHOGRAPHIE  
 KUNST- u. INDUSTRIE-DRUCKEREI



**Durchaus bezeichnend für das Pianola-Piano**

ist, dass es in kurzer Zeit weit mehr  
 bekannt geworden ist als irgend ein  
 anderes Klavier in 50 Jahren. Die  
 Ursache ist nicht schwer zu finden, denn

1. ist das Pianola-Piano ein vorzügliches  
 Klavier und kann genau wie  
 jedes andere Klavier mit der Hand  
 gespielt werden.

2. ist Jeder mit dem Pianola, welches  
 im Pianola-Piano enthalten ist, im  
 Stande, selbst Klavier zu spielen und

in diesem Selbstspielen liegt  
 der grosse Zauber des Pianola,

der das Interesse für Musik und  
 Pianola nicht erkalten lässt, sondern  
 ständig wach hält.

Man verlange Prospekt R

**Choralion-Company m. b. H.**  
 Berlin W 9, Bellevuestr. 4. (Potsd. Pl.)

**Lebram's**  
 kohlensäure  
**Formica-Bäder**  
 Enthält viel  
 Mineralsalze, reich an  
**HERZ-, NERVEN-  
 LEIDEN, HAUT-  
 KRANKHEITEN,  
 GICHT, RHEUMATISMUS.**  
 Norddeutsche  
**CHEMISCHE  
 WERKE** GmbH  
 Berlin SW 6

**echte billige Briefmarken**  
 Max Herbst  
 MAX HERBST Markthaus Hamburg, 50

**Astrologie!**  
 Sterndeutungskunst am Tage der Geburt,  
 gibt Aufschluss über Charakter und  
 das ganze Leben! Prospekt gratis!  
**PAUL KARL, Ahladorf, Kr. Mansfeld.**



**All right!** A. Schmidhammer  
 „Schämst Du Dich eigentlich nicht, so tief  
 defolletiert zu gehen?“  
 „Wie kann ich mich schämen? Ich trage  
 ja eine Mäse!“

**Sicherheits-Rasier-Apparat.**  
  
**Umsonst u. portofrei** versenden unsere  
 grossen illustrierten Katalog mit ca. 7000  
 Gegenstände aller Warengattungen.  
**Besten Selbst-Rasierapparat No. 4,**  
 mit verschiebbarem Schürzkamm. Sehr be-  
 quem und gefahrlos zu handhaben. In  
 feiner Etuihülle mit Gebrauchsanweisung,  
 per Stück Mark 3.—, Porto extra.  
**Taschen-Rasier-Garnitur**  
 No. 275  
 in ff. Wildleder-Etui. Ganze Grösse  
 12x8 cm., Gewicht der ganzen  
 Garnitur 175gr. Inhalt: obiger Appa-  
 rat, ff. vernick. Rasierschale, Pinsel  
 und Seife in Nickelhülle, Streich-  
 riemen und Rasierspiegel.  
 Preis komplett Mark 5.50,  
 Porto extra.  
**Stahlwarenfabrik u. Versandhaus**  
**E. von den Steinen & Cie.**  
 Wald b. Solingen 266.



**Wer schreibt?**  
 Eine Besorgte  
 kann, es nach der nächsten Reduonie mit heimatlichen  
 "Treue Mutter" Hauptpossihrend zurück-  
 zureichen, oder es an der Carderode des  
 Theaters' abzugeben, damit ich  
 aufzutreten haben?  
 Of, u. "Is das a lammer!" an Intendant Spiel.

Die g'scheren Kammer!  
 Frei von Aschermitwooch bis 1. Mat. Von  
 da ab Ausstellungsorchester, München 1908."



**Dachauer Pauernkapelle**

Ich, Dr. theol. Xaver Tatterlich, widerwäre  
 hienmit alle die verdorbenen Irthümern, die ich  
 in dem Bette, das ich gestern an einen  
 Tandler verkaufte, weil ich norwendig auf der  
 Reduonie zu tun hatte, muss sich, wie ich  
 soeben bemerke, mein jüngster Sohn befinden,  
 Ich bitte den betreffenden Tandler dringend,  
 mit der für ihn völlig wertlosen Kind unier  
 "Treue Mutter" Hauptpossihrend zurück-  
 zureichen, oder es an der Carderode des  
 Theaters' abzugeben, damit ich  
 aufzutreten haben?  
 Of, u. "Is das a lammer!" an Intendant Spiel.

**Widerruf**

# FASCHINGS-ANZEIGER DER JUGEND

Nächtlicher Spuk: "Wenn mich nur keiner erlöst. Jetzt, nachdem mein famoser Urenkel die patenten Stöckigischen Tafelleuchter angeschafft hat, macht mir das Spuken erst richtig Spass!"

\* Tafelleuchter siebenarmig  
 Arme drehbar.  
 Siehe Katalog S., Seite 37.

## Wir verkaufen:

Reiseartikel, Plattenkoffer, Lederwaren, Necessaire, echte Bronzen, kunstgewerbliche Gegenstände in Kupfer, Messing u. Eisen, Terrakotten, Standuhren, Tafelbestecke, Tafelservice, Beleuchtungskörper für Gas und elektrisches Licht **gegen monatliche Amortisation.**

Erstes Geschäft, welches diese feinen Gebrauchs- u. Luxusartikel gegen erleichterte Zahlungen liefert. — Katalog S. kostenfrei. — Für Beleuchtungskörper Spezialliste. —



**STÖCKIG & Co., Dresden-A. 1 (für Deutschland) Bodenbach 2 i. B. (für Oesterreich).**

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



## Brillanten, Juwelen und Goldwaren für Jedermann

Man erhält umsonst u. portofrei unseren Katalog mit über 2000 Abbildungen von Taschenuhren, Wanduhren u. Weckern, Ketten, Schmucksachen aller Art. Photograph.-Apparate, Geschenkartikel für den praktischen Gebrauch u. Luxus. Sprechmaschinen u. Musik-Instrumente. Nähmaschinen u. gerahmte Bilder usw.

### Wir liefern auf Teilzahlung

Der Besteller bekommt sofort die Ware, die er wünscht; und die Bezahlung geschieht in monatlichen Raten.

Wer einmal so gekauft hat, macht es stets wieder so. Siehe folgenden beglaubigten Bericht des öffentlich angestellten beidseitigen Bücher-Revisors und Sachverständigen **F. GORSKI** in Berlin:

*Ich bescheinige hierdurch, dass vom 1900 (tausend) bei der Firma Jonass & Co., G. m. b. H., Berlin, nacheinander eingegangenen Aufträgen 574 von Käufern herrührten, welche bereits früher von der Firma Waren bezogen hatten; ich habe mich hieron durch Prüfung der Bücher und Belege überzeugt.*

**Hunderttausende Kunden. Viele Tausende beglaubigte Anerkennungen.**  
Jährlicher Versand über 25 000 Uhren. Zusendung des Katalogs umsonst u. portofrei.

## Jonass & Co., Berlin SW. 356, Belle-Alliance-Strasse 3

Vertragslieferanten vieler Vereine.



## Unvergessliche Stunden

erleben gebildete Menschen bei d. Lektüre ihrer von P. P. L. eingeholten Charakterbeurteilungen. P. P. L. liefert schon seit 1890 grosszügige Seelen-Analysen nach eingehender Schriftstücke. Soll Ihnen durch P. P. L. Ihre Charakter-Ergründung od. die Charakterstudie einer anderen Persönlichkeit ermöglicht werden, so schreiben Sie zunächst um Prospekt direkt an P. Paul Liebe, Schriftsteller, Augsburg 1.

### Eine zeitgemässe Reform

Man hat oft laute und verfechtete Vorwürfe gegen die Berliner Polizei erhoben. Sie war früher dem Publikum gegenüber barsch und grob, sie soll insbesondere bei öffentlichen Zufügen und großen Menschenansammlungen nervös geworden sein und dadurch Unheil angerichtet haben; sie soll auch mandmal Mörder nicht entdeckt haben und dergleichen. Man hat sich oben bisher allen diesen Vorwürfen gegenüber ablehnend verhalten. Endlich hat man diese Haltung aufgegeben; endlich fängt man an, der Kritik Beachtung zu schenken, auch wenn sie nur aus dem Publikum und aus der Presse kommt. Man hat sich jetzt zu einer grundlegenden Reform entschlossen. Der erste Schritt ist bereits getan: die bisherigen Schuzmannswachtmeister haben den Titel Polizeiwachtmeister und die bisherigen Abteilungs-wachtmeister den Titel Polizeiberwachtmeister erhalten.

**Angesehener rühr. Verlag**  
mit eigener, modernst eingerichteter Druckerei publiziert Werke, besonders belletristische in vornehmer Weise.  
Angebote unter **M. N. 7875** an **Rudolf Mosse, München.**

## MORPHIUM

Entwöhnung absolut zwanglos und ohne Entbehrunger-scheidung. (Ohne Spritze).  
Modernstes Spezialsanatorium.  
Aller Comfort. Familienleben.  
Prospect. frei. Zwanglos. Entwöhn. v.

## ALKOHOL



G. C. Kessler & Co., Kgl. Hoflieferanten, Esslingen. Älteste deutsche Sektellerei. Gegründet 1826.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Blütenlese der „Jugend“:

Weisheiten eines fischen Dominos

Nicht alle Herren, die sich meinestwegen beim Sekt auf schwere Säbel fordern, sind Kommiss.

Woran ich einen Ehemann auf der Hochzeit erkenne? Daran, daß er mir vor schwärmt, er sehe sich nach einem gemütlichen Heim!

Während des Jahres ist die Wohnung nicht so groß, daß selbst die wohlhabendsten Privatiers Hauptpostlagernd wohnen.

Man soll nie „nie“ sagen. Auf der letzten Redoute sagte ich einem Herrn, wir würden uns nie wiedersehen — und schon am nächsten Morgen begegneten wir uns auf dem Verjahamt.

„Das ist Wein von meinem Wein!“ sagte der Waffelfabrikant Meyer, als er mich im Futterkasten sah.



Beste polit. Satire v. Buscks. Auch in kleineren Auflagen. Zu bez. d. den Buchhandl. od. agebr. Einseind. v. 1.00 Mk. franko vom Verlag v. Moritz Schatenburg, Lahr, i. R.

Neueste Orig.-Aktstudienaufnahmen



Jorenn. S. Becknagel Nachf. Kunstverl., München I.

KELLNER! EIN GLÄSCHEN BÉNÉDICTINE



SOFORT MEIN HERR!

Mein Entfärbungs-

mittel ist das einzige, womit Sie schmerzlos ganz leicht alle unehelichen Gesichtes- und Körperflecken gänzlich mit der Wurzel



in wenig Minuten selbst entfernen können, sodass keine Spur zurückbleibt. Keine Reizung der Haut. Weit besser als die langwierige und schmerzliche elektrolytische Behandlung, bei der hässliche Narben entstehen und die Haare häufig doch wiederkommen.

Preis M. 5.50. Frho. Nachn. od. Briefe. Versand dinst. Erfolg und Unschädlichkeit garantiert. Institut für Schönheitspflege: Frau G. H. Schröder-Schenke, Berlin, Potsdamerstrasse 56, Paris 1902-Gold-Medaille-London 1902.

Unreinen Teint,



Hauptfickel, Miltsen, Gesichtsflecke, Sommerprossen und sonstige lästige Schönheitsfehler beseit. unbed. schnell und sicher ohne Nacht. „Crème Noa“ Dose Mk. 2.20 franco. Probe-dose Mark 1.20 franco. Erfolg attestiert! Retzburger.

„Die Geheimnisse d. Schönheit“ gratis. Max Noa, Hoflieferant, 324 Pringsheider Str., Berlin N, 24 4 a Elsassstr. 5

Brennabor Das beste Rad der Welt

Nur echt mit nebenstehender Schutzmarke Brennabor-Werke, Brandenburg a. Havel

Haarfärbekamm



grüne oder rote Haare echt blond, braun oder schwarz färbend. Völlig unschädlich! Patent. — Jahrelang brauchbar. — Diskrete Zusendung 1. Brief. — Stück 2 Mark. Rudolf Hoffers Berlin, 42 Koppenstr. &

Nervenschwäche

und Unterleibsleiden, deren Verhütung und völlige Heilung von Spezialarzt Dr. med. Rumler. Preisgekröntes, eigenartiges, nach neuen Gesichtspunkten bearbeitetes Werk. — Wirklich brauchbarer, äusserst lehrreicher Ratgeber und bester Wegweiser zur Verhütung und Heilung von Gehirn- und Rückenmarks-Erschwörung, der auf einzelne Organe konzentrierten Nerven-Zerrüttung und deren Folgezustände. Für jeden Mann, ob jung oder alt, ob noch gesund oder schon erkrankt, ist das Lesen dieses Buches nach fachmännischen Urteilen von geradezu unschätzbarem gesundheitlichen Nutzen! Der Gesunde lernt sich vor Krankheit zu schützen — der bereits Leidende aber lernt die sichersten Wege zu seiner Heilung kennen. Für Mk. 1.60 Briefmarken franko zu beziehen von Dr. med. Rumler, Genf 66 (Schweiz).

SCHÖNE BÜSTE



Suppen-Büsten erzielt jede Dame jeden Alters in 1 Monat sicher ohne Arznei durch Dr. DAVYSON'S BÜSTE-CRÈME. Einzigen so vollkommenen Büsten zu erlangen. Garantierte wirkliche harmonische Kur von überaus reichem und erstaunlicher Wirkung. Einfache Einreibung genügt. Preis per Lose usw. zum erfolg. 8.-Mk. diskret. Versandt g. Nachnahme durch B. Ganibal, Chemiker, Leipzig I.

Schreibmaschinen

erstklassige, glänzend renommierte Fabrikate mit sichtbar Schrift und allen modernen technischen Neuerungen offerieren wir bei 2-jähriger Garantie gegen bequeme monat. Zahlungen von

10 bis 20 Mark



Verlangen Sie gratis und frei unsern ausführlichen Schreibmaschinen-Prospekt S. 288.

Bial & Freund in Breslau II u. Wien XIII.

Advertisement for 'Vigor' apparatus, featuring an illustration of a man and text: 'Apparat für Körperpflege, Beförderung d. Nerven, Blutcirculation. Bester Apparat für Hausgenussmuskulatur. Patentiert in allen Culturstaaten. Von Autoritäten begutachtet wie: Prof. Dr. Virchow, Geh. Med.-Rat Prof. Dr. A. Hesse, Prof. Dr. Helfrich, Kiel, Privatdozent, Dr. Hch. Knitt, Strassburg, Geh. Rat Prof. Dr. Hoffa, im Gebrauch: S. K. H. des Großherzogs von Hessen und anderer Fürstlichkeiten, Prospekt gratis und franco durch den Alleinvertrieb: Berger & Co., Darmstadt 14.'

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Winterkuren - Frühjahrskuren



**Oberwaid**  
b. St. Gallen (Schweiz)

Sanatorium ob. d. Bodensee,  
auch zur Erholung u. Nach-  
kur. Physikal.-diätet. Heil-  
weise nach Dr. Lahmann.  
Subalpines mild. Klima. Herrl.  
Lage. Illustrierte Prospekt frei.

**SCHÖNE BÜSTE** oppor  
Herrn  
wird in  
1 MONAT mit einem gewissen  
Wiederergertheit, ohne Arzenei und  
in jedem Alter durch die berühmte  
**LAIT D'APY** KREIERMILCH  
Einfaches Erweichungsmittel. Inter-  
reiches harmloses Produkt. **25.000** Alteste  
bestätigen die gute u. schnelle Wirkung. 1 Flacon  
genügt. Deutscher Prospekt. Diskreter Post-  
versand fko. gegen Vorauszahlung von **M. 4.50**  
per Postanw. oder **M. 5** in Briefmark. oder Sachn.  
Briefporto 20 Pf. Karten 10 Pf. Nur bei: **Chemiker**  
**A. LUPER, RUE BOURSAULT 1-32, PARIS**

**DIVINIA**

Beliebtes  
Mode-Parfüm

Divinia-Parfüm ist in Stärke  
owie Haltbarkeit unbertroffen  
und in der Übertragung von  
seltener Feinheit und Lieblichkeit

**F. WOLFF & SOHN**  
Flüßlieferanten  
BERLIN KARLSRUHE WIEN  
Zu haben in besseren Parfümerie-  
Drogen- und Friseur-Geschäften.

**Echte Briefmarken.** Preis-  
liste gratis sendet August Marbes, Bremen.

**Die Heilung der Zuckerkrankheit**  
ohne Diätvorschrift u. sämtl.  
**Nierenleiden** mit Ein-  
schluß der  
Brightschen Nierenkrankheit  
Behelnde Broschüren  
hierfür gratis.  
**Dr. J. SCHÄFER**  
Barmen M.  
Fabrikant Chemisch-Pharmaz. Präparate

**Fort mit der Feder!**

Die neue Lilliput-Schreibmaschine  
ist das Schreibwerkzeug für Jedermann.

**Preis 38 Mark**

**Neuestes Modell 3**

Ohne Erlernung sofort zu schreiben. Schrift  
so schön wie bei den teuersten Maschinen.  
Keine Weichgummitypen. Sofort und  
dauernd sichtbare Schrift. Auswechsel-  
bares Typenrad für fremde Sprachen. Vor-  
vielfältigungen mittels Durchschlag und  
viele andere Vorzüge. **Prämiert auf allen  
besichtigten Ausstellungen. Glänzende  
Anerkennungen** schreiben aus den ver-  
schiedensten Berufen. Bitte verlangen  
Sie heute noch gratis und franko Illustri-  
Prospect, nebst Anerkennungs-Schreiben von:  
**Justin Wm. Bamberger & Co.,**  
Fabrik feinmechanischer Apparate,  
München, Lindwurmstrasse 129-131.  
:: **Wiederverkäufer überall gesucht!** ::

**+ Magerkeit. +**

Schöne, volle Körperformen durch un-  
ser orient. Kraftpulver, präpariert  
gold, Medaillon, Paris 1900, Hamburg 1901,  
Berlin 1902, in 6-8 Wochen bis 30 Pfd.  
Zunahme garant. unschädl. Ärztl. empf.  
Strom reell - kein Schwindel. Viele Dank-  
schreib. Preis Kart. m. Gebrauchsanweis.  
2 Mark. Postanw. od. Nachn. evtl. Porto.

Hygien. Institut  
**D. Franz Steiner & Co.**  
Berlin 56. Königgrätzerstrasse 78.

**Körperfülle u. Büste**  
von idealer Vollendg. durch  
Ärztl. glanz. begünstigt, gar-  
unschädl. Verfahr. Diskr.  
Beantw. vertrauensw. Anfr.  
geg. Retourr. d. Baronin v.  
Dobransky, Ilatzusa-Berlin.

**Faschings-Humor des Auslandes**  
Verlegenheit

Der Präsident der ferbischen Stupiditina  
Juba Jovanowitsch befand sich in einer  
sehr fatalen Lage. Der Kronprinz hier  
hat bekanntlich an ihm ein Schreiben ge-  
richtet, er könne mit Rücksicht auf die Lage  
des Staates die von der Stupiditina für  
ihm beschlossene Anagnie nicht annehmen.  
Was nun tun? Der arme Juba Jovanowitsch  
geht die Stupiditina auf das Schreiben  
des Kronprinzen nicht ein und lehnt  
sie feiner Begründet ab, so rüffert der Präsi-  
dent, daß der Kronprinz ihn anfährt: „Du  
freches Glas, wie kannst Du mir wider-  
sprechen?“ und ihm mit dem Säbel über  
die linke Wange haut. Im anderen Falle  
rüffert er, daß der Kronprinz ihn an-  
schmauzt: „Du dummes Suber, wie haßt  
Du meinen Brief ewig nehmen können?“  
und ihm mit dem Stock über die rechte  
Wange haut. (Sivovitz)

**EMS** **Emser Wasser** **EMS**  
Kränchen.

**Schriftsteller**

Die verlorene  
**Nervenkraft**  
habe ich durch Apoth. E. Herr-  
mann, Berlin, Neua König-  
strasse 7 schnell wiederlangt.  
B. Beamter in Wien.  
Prospect an Herren diskret u. fr.

Schafft. Verlag über. lit. Werke aller  
Art. Trägt teils d. Kosten. Neß. gütig.  
Sch. Off. sub H. J. 205 an Haas-  
stein & Vogler, N.-G., Leipzig.

**Männer**  
welche an vorzeitiger Schwäche  
leiden, erholen gegen 50 Pfg. auf-  
klärend. Broschüre i. geschl. Kuvert.  
P. Bohm, Berlin 421, Friedrichstr. 207.

Seeben in **zweiter Auflage** 3. bis 4. Tausend erschienen:

**Das Sterben.**

Ein Vortrag von Hofrat Professor Dr. Hermann Nothnagel.  
Mit einem Porträt und einem Faksimile. Umschlag nach dem  
Grabdenkmal Nothnagels, Preis Mk. 1.80. Luxusausgabe auf  
Büttenpapier in 100 nummerierten Exemplaren, Preis Mk. 4.50.

Von besonderem Interesse ist die Beilage:  
Ein Faksimile der Aufzeichnungen, welche Nothnagel einige  
Stunden vor seinem Tode über seinen Zustand gemacht hat.  
Die erste Auflage war 14 Tage nach Ausgabe total vergriffen.

Verlag von **Moritz Perles**, k. u. k. Hofbuchhandlung,  
Wien, I., Seilergasse 4.

**Lauterberg (Harz)** S. R. Dr. Dettmars  
Hellanstalt  
für Nervenkranken (Fr. Dr. Ritscher). - Neueste Einrichtungen. - Diätikuren.

**100 Mark**  
kostet nur die neue  
**Mignon - Schreibmaschine**

Fabrikat der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft.

Besondere Vorzüge: **Sofort sichtbare Schrift**  
**Auswechselbare Buchstaben**  
**Einfachste Buchstaben**  
**Grosse Durchschlagskraft**  
**1 Jahr Garantie!**

Maschinen werden 8 Tage zur Probe gegeben.

**Union Schreibmaschinen-Gesellschaft m. b. G.**  
Berlin W. 8, Friedrichstr. 74.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

## Photograph. Apparate

Projections-Apparate  
Görz-Trüder-Binocles  
Ferngläser - Operngläser  
Bequeme Monatsraten  
Katalog P. kostenfrei.

### Stöckig & Co.

Dresden-A. 16 (f. Deutschland)  
Bodenbach 1/B. 1 (f. Österreich)

### Thüringisches Technikum Jümenau

Maschinenbau- u. Elektrotechnik,  
Abteilungen für Ingenieure,  
Techniker und Werkmeister.

Lehrfabrik

### Ansichtskarten-Austausch!

Für gute Ansicht. u. Künstlerkarten aus  
all. Ländern tauscht solche v. New-York  
u. Umgegend. A. G. Bogula, 42-41. Street,  
Brooklyn New York. Besondere Wünsche v.  
Sammlern werden gern berücksichtigt.

### Liebe Jugend!

Ein bekanntes Mitglied des badischen  
Landtags hielt in dem Winter eine  
Wahrede im Gebirge. Nachher wurde es  
ihm, wohlvermummt, wie er war, wegen  
der großen Kälte, etwas befremdlich, das  
Wägle zu befahren, das ihn zur Station  
bringen sollte. Da sagte einer der Um-  
stehenden: „Gelle Se, Herr Dokter, mit dem  
Maul gehts besser!“

# NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN

REGELMÄSSIGE  
SCHNELL u. POSTDAMPFER  
VERBINDUNGEN von u. nach

MITTELMEER  
ALGER  
EGYPTEN

OSTASIEN  
UND  
RUS-  
TRAIEN

GENAU  
NEW  
YORK

GRÖSSTE BEQUEMLICHKEIT  
AUSGEZEICHNETE  
VERPFLEGUNG

Nähere Auskunft erteilt  
NORDEUTSCHER LLOYD, Bremen  
sowie dessen sämtliche Agenturen.

## Karolinger und Karthäuser

Feinste Liköre nach Art d. ehem. Französ.  
Benedictiner- u. Karthäuser-Mönche.

F.W. Oldenburger Nachf.  
Inhab. Aug. Groskurth, Hannover.

Briefmarken-Katalog, Europa 1908 M. 1.10  
40 Abbildungen M. 1.75, 100 seltenen Überstern 4.50  
40 deutsche Posten B. - 200 engl. Posten 4.50  
samt einer  
veredelten Albert Friedemann  
Zahlung um  
Briefmarkenhandlung LEIPZIG 17.  
Lose gratis

### Karl Krause, Leipzig

Papier-  
Bearbeitungs-Maschinen

## Ist Ihre Verdauung in Ordnung?

Wissen Sie wie Magenkatarrh, Magenkrampf, Magen-  
geschwüre, Magenerweiterung, Magenkrebs, stinkender Atem,  
Leberleiden, Gallen-, Nieren- und Darmleiden, harntückige  
Verstopfung, Gicht etc. entstehen?

Leiden Sie z. B. öfter an Aufstossen, Uebelkeit, Sodbrennen,  
Verstopfung, Hämorrhoiden, Störungen in der Geschlechtssphäre,  
Schwindelanfällen, kalten Füßen, Mattigkeit, Koliken, Blutungen,  
Appetitlosigkeit, bleichem Aussehen, Erbrechen oder Brechreiz,  
üblem Geruch aus dem Munde, belegter Zunge, Diarrhöe, Gas-  
bildung im Magen u. Darmkanal, Kopfschmerzen, Magen- u. Leib-  
schmerzen usw.? Lesen Sie dann unbedingt unsere Abhandlung

### Magenleiden und ihre Folgen.

Sie führt den Beweis, dass die meisten Erkrankungen des  
menschlichen Organismus in innigem Zusammenhang stehen  
mit den Funktionen des Verdauungsapparates, sie wirft  
grelle Schlaglichter auf die zahllosen Sünden, die bisher bei  
der Behandlung von Magenleiden begangen wurden, und  
zeigt mit bewingender Logik den Weg zur einfachen, sicheren  
Hilfe. Sie zeigt, wie man dem Uebel an die Wurzel geht!

Wir senden diese Broschüre

vollkommen unentgeltlich und franko  
an jedermann.

Fordern Sie dieselbe heute noch per Karte.

**Apotheker A. Lincke, G. m. b. H.**  
Berlin-Steglitz C. 18.

## Ziegeleien

compl. Anlagen, auch einz. Maschinen.  
Ernst Förster & Co., Magdeburg-Neustadt.

# Herz- Stiefel

berühmt  
durch  
Solidität

mit dem Herz  
auf der  
Sohle

Eleganz  
in vorzüglicher  
Fassform.

Enghos von der  
FRANKFURTER SCHUHFABRIK A.G.  
VON: Otto Herz & Co.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



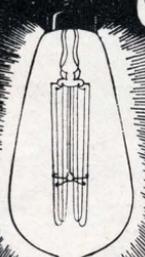
**Jeder Briefmarken-Sammler**  
 hat das dringendste Bedürfnis, sich  
 mit wertvollen Marken-Gesamtsammlungen  
 ausgestattet zu sehen.  
**Sein Briefmarken-Journal**  
 Diese meist japanische Briefmarken-Veranstaltung  
 der Welt bietet häufigkeit - 12 Hefen -  
 auf 100 - Reichhaltigkeit.  
 Probe-Nr. mit wertvoller Marke  
 nur 10 Pfennig, Bestellungen von 10  
 Hefen 1.00 Mk. - 1.00 Mk.  
 Hervorragende Lager von Marken aller  
 Länder bis zu den größten Sammlern.  
 Auswahlbedingungen für Käufer und ver-  
 geschickte Sammler in jedem Umfang auch  
 im Ausland. Alle Marken verkehrlich meist und  
 für 10 Pfennig (einstufig) zu Briefmarken  
 folgende **8 Briefmarken**  
 = alle verschickbar.

505 Stück nur M 4.05	39 Deutsche Kolonien	nur 3 M. 10
1010 „	12,10 18 China	„ - „ 11 Stück 135
1515 „	30,15 32 Japan	„ „ 1.10
2020 „	48,20 30 Persien	„ „ 1.25
2525 „	10,00 Persische & Sinesische Post	„ „
32 Spanien	„ 95 32 Peru	„ „ 2.10
105 Orient	„ 3.10 20 Ozeanale	„ 95
100 Levante	1.75 21 Java	„ „
10 Montenegro	25 Mexiko	„ „

**Katalog**  
 mit 1000 Abbildungen und 1000  
 Briefmarken, enthält nur 1000  
**Safte Grasse Briefmarken**  
 mit 81,500 Marken, in Latten geb. 3 M. 80 franko.  
 Privatreier oder Händler Stills, Briefmarken-Alben gratis.

**Gebüder Senf in Leipzig D. 6.**

**Pickel im Gesicht**  
 Mitternachts-Sommerprossen  
 verschwinden über Nacht  
 durch Anwendung des  
 Cosmetischen Seifen  
 Seifencremes  
**Cosmet. Broyal**  
 das weisse Stirn  
 u. Nase u. sammeltweisse Haut erzeugt.  
 Dose 3 Mk. - Erfolg garantiert.  
**Rudolf Hotters**  
 Cosmet. Laboratorium,  
 Berlin, 42 Koepenstr. 9.



**Osram-Lampe**  
 Neueste elektrische  
 Metallfaden-Glimmlampe  
 70 Proz. Stromersparnis  
 Ueberall zu haben  
 Man achte auf den ges.  
 geschützten Namen  
**Osram-Lampe**  
**Auergesellschaft**  
 Berlin O. 17.

**Confiektion durch Reichsgerichtsurteil aufgehoben!**

- En Costume d'Eve** Etudes de Nu feminin d'après Nature. Künstl. Freilichtaufnahmen in prachtvoller Wiedergabe. Format 40x20 cm. Zur Probe: 1. Lief. 2,30 Mk. frko. 2. Lief. 4,30 Mk. frko. 1. Serie (5 Lief.) compl. 10,50 Mk. frko. II. Serie (5 Lief.) compl. 10,50 Mk. frko. I. und II. Serie compl. in Künstlerleinmappe 3.13 Mk. frko. —
- Die Schönheit der Frauen** 280 photographische Freilichtaufnahmen weiblicher Körper in wunderbarer Schönheit. Nur ganze, grosse Figuren in kunstester Nacktheit, enthaltend 70 Akte für 4,30 Mk. franko. — Komplettes Werk, 280 Akte in Prachtband gebunden 20 Mark. — **Aktwerke ohneheligen, bestimmt zum Studium für Maler, Bildhauer, Architekten, Aerzte, Kunstfreunde. Herrliche Modelle aller Länder!** Wir liefern nur zu künstlerischen Zwecken!  
**Oswald Schladitz & Co., Berlin, Bülowstrasse 54 J.**

**Grammophone Phonographen Polyphone**  
 Nur Original Erzeugnisse  
 bequemste Zahlungsbedingung  
 ohne Preiserhöhung  
 J. H. H. Preisliste Nr. 18  
 kostenlos  
**G. Rüdenberg jun.**  
 Hannover u. Wien.

**Wahres Geschichtchen**  
 Herr Sternberg kehrt nach dreimonatlichem Aufenthalt in England wieder in sein Vaterland zurück. Selbstverständlich als perfekter Engländer. Bei der Infanz auf dem Bahnhof seiner Heimatstadt wendet er sich an den nächsten Drochfenkutscher mit den Worten: »Well, fahren Sie mir nach der Breite-Street.«  
 »Steigen Sie man ruhig in,« beruhigt ihn der Koffelentrer, »ich weess doch noch, wo Se wohnen, Herr Sternberg.«

**Gegen Schwächezustände**  
 sind **Yrumentabletten**  
 das **Neueste & Wirksamste!**  
 Herren verlangen gratis u. franco ärztliche Broschüre verschlossen durch Sonnen-Apotheke München, Löwen-Apotheke Regensburg C. 10.

**Raucher bevorzugen**  
**TUMA-Cigaretten**  
**Sivri 3 s.**  
 CIGARETTENFABRIK  
**TUMA**  
 GEGR. 1876.

**Laurentius-Tee**  
 gegen Magerkeit  
 hervorragende Erfindung von Dr. Sieffert, Paris.  
 Vortrefflich zur Erreichung eleganter Körperformen.  
**Laurentius-Tee** besteht aus Pflanzen, wirkt Appetit-anregend, ist ein vorzügliches Kräftigungsmittel, lässt die Magerkeit verschwinden, schöne volle Körperformen verleihen dem Körper Anmut und Schönheit.  
**Erfolg und Unschädlichkeit garantiert.**  
 Preis per Paket Mk. 5.—  
**General-Debit: Engelapotheke Frankfurt a. M.,**  
 Berlin: Bellevue, z. König Salomo-Apoth. Breslau: Adlers-Nachmarkt-Apoth. Chemnitz: Schloss-, Schiller-Apoth. Erfurt: Mohren-Apoth.  
 München: Ludwig-, Sonnen-Apoth. Dillenburg: Zülich.  
 Haupt-Depot Schwab: Apoth. Fr. Kaupp, Zürich II. u. Dr. Prospekt und Aerzte-Gutachten No. 4 gratis und franko durch das General-Depot

**ZEISS**  
**PALMOS-KAMERAS**  
 aus Leichtmetall mit Fokalschlitzverschluss  
 und  
**ZEISS-Objektiven**  
 in allen gangbaren Formaten  
 Man verlange Prospekt P 15



**ZEISS-PRISMEN-FELDSTECHER**  
 mit erhöhter Plastik der Bilder  
**NEUE MODELLE**

Zu beziehen von allen optischen Geschäften sowie von:  
 Berlin Frankfurt a. M. **CARL ZEISS** London  
 Hamburg JENA St. Petersburg  
 Wien

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



BEHRENBURG-MÜNCHEN.

Die Parole  
der  
Sectkenner

für Karneval 1908 lautet wiederum

„Söhnlein Rheingold“

„Rheingold“ Söhnlein & Co., Sektellerei, Schierstein, Rheingau.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



## Gestanzln

Ju der Stadt brin da gib't se jecht  
 zwoo Sorten von Leut',  
 Die alle zwoo gar soviel  
 's Schlittenfahr'n freunt.  
 Die Oan zieahn mit'n Schlitt'n  
 Zum Nobein außs Land,  
 Die Andern zieahn mit'n  
 Auf d's Bäll imanand.  
 Holdrio — jub!

O mei Gott, ject sagens:  
 Der Bischof leb's net;  
 Da's a Piarra politisiert,  
 Rumroast und recht!  
 Ja was fangt denn der Schädler,  
 Der Pächler da an?  
 — Nummes Quader, das geht ja  
 'n Grandinger an!  
 Holdrio — jub!

Jecht kriagn d' Lehrer-Dehrduam  
 Ein eigens neu's Hauts,  
 Dös baut ma zu uns  
 Nach Feldmoching heraus,  
 Damit doch de Bajz,  
 D's b' Kinder tun lehr'n,  
 A bisl a Buidung  
 Von uns annehmua tean.  
 Holdrio — jub!

## Faschingsbericht aus Loabfling

Lieber Wasl! Herrgottsfein, war dr dös a  
 Diecherei am leßtn Samstag auf d' Nacht! A  
 Faschingsgand hamma ghabt in unferm Burschen-  
 verein z' Koabfling, d's hat sich Sie gschrien!  
 Moant ma allawei, bloß d' Stadtfraa' bringa so-  
 was zamm. Wemms was zammbringa, was  
 mach'n denn? Nachmach'n s' uns! Aber dös-  
 mal hamma 'n Spaß andraht und ham sie  
 nach'macht. Am Anfang is natürl' tanzt worn.  
 Nacha san d' Anführeranga dran femma, d's wo  
 unfer Fürsind, der Herr Koprater, arranschie-  
 hat. Dös is d'r an anders Knada, unfer Koprater!

Gerst hamma 'n Moderniznug aufsihr!  
 Der Moderniznug, den hat der Gmoabeg macha  
 miass'n, weil si foan anderer net so schlecht  
 behandeln lass'n tat. Wann er nemli glogt hat  
 „er is für'n fortschritt“, hamma eahn am Critt  
 in' Bauch gebn, daß er hintri glogn is. Und  
 wann er glogt hat „er weicht nicht zurück!“ hamma  
 eahn am Critt in' Hintern gebn, daß er für'i  
 glogn is. Dös war an andere Diecherei!

Dann is „die freie forschung“ femma.  
 Der Mesmerbauernhis hat s' eintrieb'n. Denn dös  
 freie forschung hat 'm Mesmerbauern sie Kaibi  
 spielen miass'n. Am hintern Hagn is s' andunnd  
 g'wen mit an Strick. Dös is „der Indegel“, hat  
 der Koprater glogt. Nam' hamn s' dr scho da-  
 mische! An Strick hoahn s' an Indegel! Am Stuhl  
 vom Koprater was andunnd. „Innerhalb dieser  
 Schranke“, hat der Koprater glogt, „hat's Kaibi  
 freien Spielraum zum Umanandalausa. Und dös  
 langt aa! Ma muag doch 's Kaibi steha fönna,

wann nötig is. A Kaibi, dös net andunnd is,  
 laßt si net so leicht abfedn. Und überhaupts:  
 wann s' sei freß'n hat, fannit s' zriedn sei und  
 brauchet gar net imanandalausa.“ Recht hat er  
 ghabt, der Koprater. Aber d's Professore'n san  
 eh'n isandume Knada. Allaweil isch'n!

Nacha hat er 'n Grandinger einbracht. In  
 an suabundna Glas is a flouner schwarzer Teiß  
 gschwomma, dös war der Grandinger. Und wenn  
 ma ob'n auf d' Schweinsblatte druck't hat, is'er  
 so wieder ankemmma. Herrgott, war dös lusti. „Der  
 Erzbiischof von Bamberg spielt dös Spiel gern“,  
 hat der Koprater glogt und der Spizhaaftoni hat  
 gschriant: „Siehst, isz taucht er 'n wider! Den  
 Loder, der elendign!“

Am Schlaß is fogar no grafft worn. Und  
 drei Vereinsbrüada ham's dadodn... Und über-  
 morgen is a feierliche Leich mit der Vereinsfabna  
 und da bisl freindlichl' eingeladen, lieber Wasl,  
 womit ich Dich herzlich grüße. Dein

Jngaz Hbermaier.

Aber zünfti war's, Brüaderl!

## Briefkasten

M. S. in Teuderling. Ach Du, lieber Michel,  
 von Deiner Baise, der Jungfer Ködlin, entsetzt  
 worden bist, wunderst uns nicht. „Die fromme  
 Helene“, „Pater Filicinus“ und „Der hl. Antonius“  
 sind keine Legenden, wie Du geglaubt hast. Du  
 hältst sie der Baise nie zum Gleichniß machen dürfen.  
 Denn es sind schlichte, unerschütterliche Bücher,  
 die ein ehemaliger Kirchengerechter namens Büch  
 geschrieben hat. Der Teufel soll ihn bereits geholt  
 haben. Leider seine Bücher noch nicht.

## Schluß des Burschenblattes

### Oldenburgische Geschichte

Der Abgeordnete von Oldenburg, der-  
 selbe, der als Veniant den Reichstag für sehr  
 überflüssig gehalten hat und der ihn erst, seitdem  
 er selbst Abgeordneter ist, für ein nützliches Ab-  
 theilung hält, hat in seiner großen Rede von Men-  
 ton behauptet, er sei ein einfacher Buchbinder-  
 lehrling gewesen, und hätte außerdem von einem  
 gewissen Frauenbörker gepredigt, der nach  
 seiner Predigt eine große Ähnlichkeit mit  
 dem berühmten Optiker Fraunhofer zeigt.

Da Herr von Oldenburg offenbar nicht Zeit  
 genug hat, um seine Reden gründlich vorzubereiten,  
 so stellen wir ihm die folgenden historischen Daten  
 für eine beliebige gelegentliche Verwendung zur  
 Verfügung: Andreas Dorster, der berühmte  
 trioler Reichsheilbold, war in seiner Jugend  
 einfacher Kellner. Er besichtigte die Trioler und  
 die Bayern in der berühmten Schlacht bei Epami-  
 nondas, wo er sie unter dem Auf: „Der Freiheit  
 eine Gasse“ durch die Schlucht der Thermopylen  
 auf die Spitze des Aetna führte; dort oben lehte  
 er sich, um besser sehen zu können, seinen Klemmer,

den berühmten Sachsenklemmer auf. Nach-  
 dem er das größte Schlachtschiff des Feindes ge-  
 nommen hatte, nahm er noch eine Pirte und ge-  
 wann die Schlacht zu Wasser und zu Lande.  
 Später durch Verant eines gewissen Epiphales ge-  
 fangen genommen, ließ er in Banden bei Mantua,  
 wo er wegen Mißbrauchs der Dienstamort und  
 Vergehens gegen § 175 St. G. B. zum Tode  
 verurteilt wurde. Er wurde hingerichtet und stark  
 inlodgelesen. Auf seinem Grabe stand ein Kreuz  
 erlichtet, das nach ihm Andreaskreuz genannt  
 wurde.

## Das Lied von der akademischen Freiheit

Melodie: O alte Burschenherrlichkeit

Libertas academia,  
Wohin bist Du entflohen?  
Im schönen Land Bavaria  
Bist du nicht mehr gefunden.  
Der Endes hat nur das Diplom.  
Der wahre Rektor sitzt in Rom.  
o jerum, jerum, jerum,  
o quae mutatio rerum.

Der Vardenhewer sing jüngst an,  
Sich mächtig zu erweisen.  
Er ist ein braver Zentrumsmann,  
Drum darf er sich das leisten.  
Auf Schnür'n hat er losgeschmäht  
In echter Kollegialität,  
o jerum, jerum, jerum,  
o quae mutatio rerum.

Und wenn dann die Studentenschaft  
Togegen protestiert,  
Mit jugendlicher Leidenschaft  
Für Freiheit benonstert.  
Dann kommt der Rektor flugs im Lauf  
Und löset die Versammlung auf,  
o jerum, jerum, jerum,  
o quae mutatio rerum.

Libertas academia,  
Ich will dir etwas sagen:  
Kauf einen Strid beim Krämer auf'  
Und such' dir einen Vaten.  
Und hänge dich getroßt darauf  
In Vardenhewers Dorfal auf,  
Was schäht heut nur, o jerum,  
Das Zentrum und den Clerum!

### Liebe Jugend!

Vor kurzem hörte ich, wie ein katholischer Pfarrer einen protestantischen Kollegen anredete:  
„Lieber Stierbruder in Christo.“



Münchner ZukunftsBild A. Geigenberger

In München ist kürzlich der Vorschlag gemacht worden, die Hunde mit in die Straßenbahnwagen zu nehmen. Dieser Vorschlag geht nicht weit genug. Nur die Hunde sollten künftig fahren und die Personen für den üblichen Fahrpreis nebenherlaufen dürfen.



### Grändingers neue Kreuztät

„Jesu Maria, dös Anglich, Kath!“  
„Ja, hochwürden, was is denn?“  
„Die Hadt hab' i im Schlaf g'sprochen  
und gar net die erzbischofliche Erlaubnis  
g'habt!“

### Erzbischof und Staatssekretär

**Abert:** Ich gepatete meinen Prieftern absolute Gewissensfreiheit in politischen Dingen. Wenn sie nach ihrer politischen Ueberzeugung nicht mit dem Zentrum gehen, so ist dies sehr bedauerlich, aber es ist ihr Recht.

**Kräfte:** Ich gepatete meinen Beamten und sonstigen Angestellten absolute Wahlfreiheit. Wenn sie nicht für die Regierung stimmen, so ist dies sehr beklagenswert, aber es ist ihr Recht.

**Abert:** freilich wenn so ein Grändinger in Schulfächern mit den Liberalen stimmen will, dann weise ihm i ein Gelehrter muß Rücksichten auf sein Amt nehmen; er ist mit kanonischen Gelehrsam schuldig. Entweder er pariert oder er flieht.

**Kräfte:** Wenn natürlich so ein Schellenberg in der Stichwahl für einen Sozialdemokraten stimmt, dann halt ihn der Teufel! Ein Vertrauensargt der Post muß Rücksichten auf seine Stellung nehmen; das ist er mit schuldig. Entweder er pariert oder er flieht.

**Abert:** Selbstverständlich flieht Grändinger nicht wegen seiner Ueberzeugung; die wird ihm nicht angetaet. Aber wie er sie äußert, das ist maßgebend!

**Kräfte:** Natürlich ist Schellenbergs Kündigung nicht wegen der Wahl erfolgt; die ist frei. Aber daß er das erzählt, da liegt der Hase im Pfeffer!

**Abert:** Erzellenz, ich gratuliere Ihnen zu der Ueber einstimmung anderer Meinungen. Schade, daß Sie Staatssekretär des Reichspostamts sind; Sie würden einen ausgezeichneten Erzbischof abgeben.

**Kräfte:** Im Gotteswillen, Bischofliche Gnaden, nicht so laut! Wenn die Kellnerin aus Wiesbaden dies hört und weiter erzählt, bin ich geliefert.

### Zur gefl. Beachtung!

Nr. 9, die nächste Nummer der „Jugend“, wird gleichfalls in Wort und Bild dem Karneval gewidmet sein. Vorausbestellungen bitten wir umgehend zu betätigen, da auch diese Nummer wieder sehr rasch vergriffen sein dürfte.

Die Freunde der „Jugend“ bitten wir, zu **abonnieren**. Nur ein **Abonnement** sichert die Lieferung aller, auch der **Sonder-Nummern**.



### Hochschulnachrichten

Um eine bessere Kontrolle über die katholischen Theologie-Professoren ausüben zu können, soll ihnen für die Dauer der Vorlesungen in Zukunft ein päpstlicher Legatus a latere beigestellt werden, der bei Behandlung gewisser heiliger Ehemden dem Dozenten die Halsbinde etwas fester zieht.

### Eine Schweinewirtschaft

Ein Mecklenburgischer Domaniellehrer hatte seine Schüler auf kurze Zeit allein gelassen, um einen Schweinehandel abzuschließen. Inzwischen verletzte ein Schüler einen andern, und der Lehrer wurde wegen der Knoschen in Anspruch genommen, weil er die Klasse ohne Aufsicht gelassen hatte. Die Klage wurde aber abgewiesen; das Gericht führte an, ein Domaniellehrer sei bei seinem unzureichenden Gehalt gezwungen, zum Schweinehandel oder zu einem andern Nebenkommen zu greifen.

Zun setzen die vaterlandslosen Volkliberalen und ihre Genossen über die mecklenburgischen Zustände! Natürlich! Die Gelellen haben ja an allem etwas auszusetzen! Die Mecklenburger sind stolz darauf, daß bei ihnen die Kebrer im Nebenberuf Schweinehändler und daß nicht etwa die Schweinehändler im Nebenberuf Kebrer sind!

### Die Wohlthat der Statistik

Im Reichstag gab sich neulich eine seltene Einmütigkeit kund; fast alle Parteien verlangten strenge gesetzliche Maßnahmen gegen das Schnellfahren der Automobile. Der Staatssekretär Wiederberg gab die Notwendigkeit solcher gesetzlichen Maßnahmen zu und bemerkte, daß die Regierungen, von der Erkenntnis dieser Notwendigkeit durchdrungen, schon eine genaue Statistik der Automobilunfälle haben aufstellen lassen.

Dem Himmel sei Dank, die Hauptarbeit ist also getan; über die Automobilunfälle wird genau Buch geführt und eine genaue Buchführung ist das hat man ja jetzt eben im Falle Friedberg wieder gesehen die Hauptflache. Wie entsetzlich war es früher, wenn ein Familienvater bei einem Automobilunfall ins Leben kam und wenn er in seinen letzten Augenblicken an Weib und Kinder denken mußte. Wie anders jetzt, da er sein Leben errettet mit dem Senzer ausspankt: Leb! wohl ihr Lieben, und tröstet euch, denn ich werde erzählt!

## Tadellos!

Vortrag des Herrn von Duganwig auf Dummdorf über Volksbildung, gehalten im Bezirksverein zu Lohsenhausen.

Jeßlichkeit für Volksbildung! Einfach pyramidal! Volksbildung? Väterlich! Kerls sind jeßbeldt jenu, viel zu jeßbeldt, jeredez einjeßbildet. Da kommt zu 'ne Bande, nennt sich Jeßelßchoft, — seine Jeßelßchoft! Und will das Volk biten! Unfinn! Tadellofer Luftum! Dem Volk muß die Dummheit erhalten bleiben; Dummheit macht glücklich. Jamohl und ich kann sagen: Ich bin glücklich, Tadellos! Bin auch auf Schule jowen, tadellos, aber haedel und Bälische und Strauß niemals jefelen, und jeßt auch so. Bin doch tadellofer Kerl jewarden. Maaßant und Baccocio, tadelloße Veltüre für uns, die Jeßbeldten! Gerot: Palmblätter, und Jßchofte: Stunden der Andacht, tadelloße Veltüre für das Volk. Daedel und Konfollor für die Professoren und die Maaßtrümpfe! Ezjellenz Solle janz recht: Bücher für Volk müssen tadellos sein, müssen schneidig sein! Kerls müssen beim Velen die Hoden zusammen schlagen, Volk muß in tadellofer Daltung stramm stehen. Stramm stehen Daupstache, Bücher lesen Rebenjache. Ueberhaupt noch jeß fraglich, ob Lesenkönnen Vorzug ist. Im Alljemeinen wird viel zu viel jelernt. Zu viel lernen zweifelloß schädlich, habe mich auch immer davor jeßüet.

In Volksschulen lernen sie Quadraturwurzeln jehen. Ich bitte Sie, wozu soll Maaß aus Volk Wurzeln jehen? Ist doch kein Bahrajnt. Tadellofer Wßig, was? Und wozu muß Volk schreiben können? Nicht nötig. Viel besser die Regierung schreibt ihm alles vor. Tadellofer Zustand! Gott sei Dank, Ezjellenz Holle schneidiger Kultusminister, will sich überlegen, ob nicht Empfehlung des Herrn Duganwig für sogenannte Jeßelßchoft für Volksbildung zurückzunehmen ist. Natürlich ist sie zurückzunehmen. Tadellos! Studt war zu aufjüßlich, war ein Moderniß, ein latentet Sozialdemokrat. Holle patent, bibelßef, gegen den modernen Auffüßarungsnerrüch, mit einem Worte tadellos! Wenn Ezjellenz Solle nur tadelloße Bücher auslucht, wird tadelloße Generation heranwachsen, die die drei moderniten Verbrechen ausrotten wird: Sedomiteret, Auffüßarung und Wloppolitik. Wenn Regierung Bücher auslucht, das ist tadelloße Volksschulbildung!

## Der neue Blutarß

Auch Hamlet nahm an dem Mänchner Fasching teil. Als er die Ludwigstraße entlang eilte, fiel ihm in der Nähe der Universität eine feße Gestalt auf. „Wer bist denn Du?“ frag Hamlet.  
„Ich bin St. Ezjellenz der Kultusminister von Wehner!“



„Ich, der Wehner! — Anton, geh in ein Kloster!“



## Verbrüderung von Nord und Süd: A. Weisgerber

Solle und Wehner, die sich in ihren Bestrebungen um Wissenschaft und Kunst endlich glücklich, im Rahmen des Dogmas? gesucht und gefunden haben.

## Ein Telegramm

Wir senden dir Gräße vom Tiberstrand  
Nach deiner nordischen Schölle.  
Wie eng sind wir und nahe verwandt  
Im rechten Geiste dir, Holle!  
Wo tödest du mit kräftigem Stoß  
Die modernißtischen Schwäger!  
Wie bist du schneidig und tadellos,  
Ein Held, — obwohl nur ein Keger!  
Wir beide schügen die Sitte gewiß  
Vor unserm gläubigen Sorum.

Die Congregatio indicis  
Librorum prohibitorum

## Anschlag am schwarzen Brett der bayrischen Universitäten



Wir, Dr. Daller und Freiherr von Frankenstein, beedigte Schlußfasser sämtlicher bayrischen Universitäten, geben hiermit kund und zu wissen: Dimmelhoch loberten kürzlich in Erlangen die Maaumen krafftesten Kultuskampfes und beleuchteten chauertlich eine wahrhaft teuflische Ene-Erlanger Studenten führten einen Kommissionen in feierlichem Umzug zum Karzer und hatten dem Verurteilten einen als Kapuziner verkleideten Tröter beigegeben.

Wohl hatten wir Beide im Kaffeetränken an der Brannerstraße, genannt Landlag, Süßhe für diesen unerhörten Frevel verlangt. Allein, damit ist der Augiasstall der Universitäten noch nicht gereinigt!

Täglich wird der katholischen Kirche von freien Studenten ins Antlig geipien: auf den Kopskneifen wird Bier aus weltlichen Brauereien getrunken, es werdenieder gesungen, die

nicht der Indegonogation vorlagen; ja es finden große Mennuren statt. Da nun die katholischen Verbindungen keine Satisfaktion geben, empfinden wir den Wunsch der Mennuren als eine offenkundige Verhöhnung der katholischen Kirche. Wir verlangen, daß auf den Kopskneifen nur noch Klosterbräu und Benefiziner oder Chartreus getrunken wird, und daß dort nur noch Gesänge aus dem Ueberbuch des schwarzen Majaui? angestimmt werden. Die Bescheidenheit, die uns von je jecie, unter weitgehende Toleranz gegen Andersdenkende veranlaßt uns zu dieser Forderung. Der Kultusminister ist ganz unserer Ansicht.

Dr. Daller,  
Freiherr von Frankenstein.

## Wabres Geschichtchen

Dem altadeligen Intendanten eines größeren Hoftheaters macht ein Regisseur den Vorschlag, Heimrich von Kleists Prinzen von Hornburg einzuführen. Aber der Intendant meint zweifelnd: „Wir können nicht lauter Stücke von Zibellen geben: es reicht zu sehr nach Protektionswirtschaft!“

## Ein Selbstdenunziant

Durch Chüringen reißt gegenmättig ein Schwindler, der sich Georg von Strachwig nennt, 30 Jahre alt und 1,65 m groß ist, dunklen Anzug und Ueberjieber, schwarzen steifen Filzhat, graue Handschuhe und einen Klemmer mit schwarzer Horn-einfassung trägt. An demselben Tage, an dem die in Zahl erscheinende „Hemereberger Zeitung“ diese Nachricht brachte, wurde in Zahl ein Reisender, Moriz Herz, verhaftet, der 30 Jahre alt und 1,65 m groß ist, dunklen Anzug und Ueberjieber, schwarzen steifen Filzhat, graue Handschuhe und einen Klemmer mit schwarzer Horn-einfassung trug. Nach einmündentlicher Haft wurde er entlassen, weil eine Verwechslung vorlag. (Cartafade!)

Die Prägnörler machen natürlich von dieser Verwechslung wieder viel Aufhebens; die Herren vergessen ganz, daß der p. Herz daran ganz allein schuld war. Es war klar, daß der Herr von Strachwig, dem der Boden unter den Füßen zu heiß war, nicht unter diesem Namen reisen würde; er würde ja dadurch geradezu seine Diffenktance bei der Polizei abgeben haben. Für jeden Sherlock Holmes unterlag es vielmehr keinem Zweifel, daß er unter einem anderen Namen reisen würde. Und nannte sich der verhaftete Mann Herz, also nicht v. Strachwig. Konte es einen stärkeren Schuldbeweis geben? Warum nannte er sich nicht von Strachwig, da wäre er ganz unbeschligt geblieben!

## Der neue Blutarß

„Herz Leutnant, Sie sollen nach 'ner Feinert Garnison verjert werden.“ Fändete ein Regimentskommandeur einem seiner Offiziere.



„Im, wenn aber 'was passiert — ich habe auch nicht die letzte Anlage zur Paralyse!“



„Kanonisches“ Verfahren gegen Modernisten

Erich Wilke (München)

Herausgeb.: Dr. GEORG HIRTH; Redakt.: F. v. OSTINI, Dr. S. SINZHEIMER, A. MATTHAI, F. LANGHEINRICH, K. ETTLINGER. Für die Redaktion verantwortlich: Dr. S. SINZHEIMER, für den Inseratenteil: G. POSSELT, sämtlich in München. Verlag: G. HIRTH's Kunstverlag, München. Druck von KNORR & HIRTH, G. m. b. H., München. — Geschäftsstelle für Oesterreich-Ungarn: MORITZ PERLES, Verlagsbuchhandlung Wien I, Seilergasse 4. — Für Oesterreich-Ungarn verantwortlich: JOSEF MAUTNER. — ALLE RECHTE VORBEHALTEN